



ELTERNRATGEBER

zur Grundschulzeit 2010



„Hallo Kinder!
Diese Broschüre ist
nicht nur für eure
Eltern interessant,
sondern auch für
euch. Besonders die
Seiten, auf denen
ich mit meinen
Freunden drauf bin!“

mediaprint
WEKA info verlag
alles-deutschland.de



Landratsamt Heilbronn
Schulaufsichtsamt für den
Stadt- und Landkreis Heilbronn

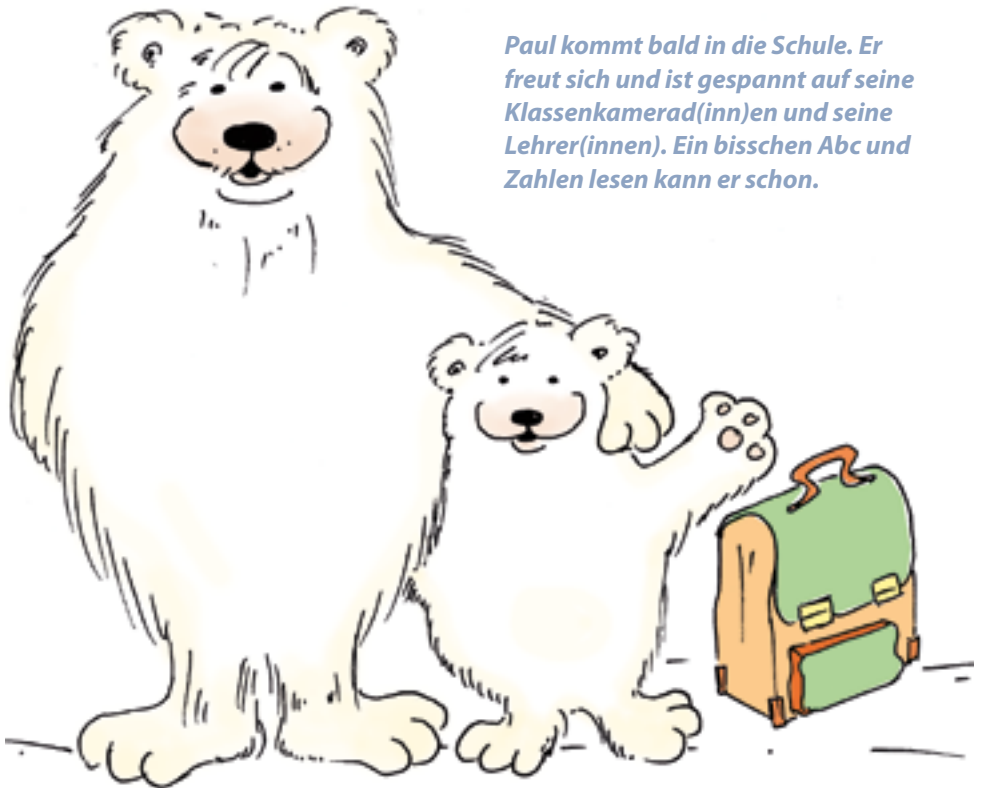


Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!

Diese Broschüre ist nicht nur für Eltern interessant, sondern auch für euch. Wir haben im Heft Aufgaben verteilt, die ihr allein oder

mit euren Eltern zusammen lösen könnt. Wir wünschen euch einen guten Schulstart und viel Spaß beim Rätselraten!

Bärenstarke Grüße
Kurt und PAUL



Paul kommt bald in die Schule. Er freut sich und ist gespannt auf seine Klassenkamerad(inn)en und seine Lehrer(innen). Ein bisschen Abc und Zahlen lesen kann er schon.

Liebe Schulanfängerinnen und Schulanfänger, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

für den guten Start in eine erfolgreiche Schulkarriere möchten wir Ihnen gerne diese Broschüre mit vielen wertvollen Tipps und Anregungen in die Hände geben.

Das Team vom Staatlichen Schulamt Heilbronn wünscht Ihnen dazu einen möglichst unkomplizierten Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und einen erfolgreichen Start.

Die neue, ungewohnte Umgebung in der Schule wird hoffentlich rasch zu einer lieb gewordenen Heimat. Die faszinierende Welt der Buchstaben, Zahlen, Bleistifte,

Lineale und Füller ist eine neue Herausforderung, auf der Sie viele helfende Hände und ermutigende Stimmen begleiten.

Einige Informationen zu unserem Amt und weitere wichtige Adressen finden Sie nachfolgend: Wenn es gut läuft, dürfen Sie diese gerne weitergeben, wenn es weniger gut läuft, dürfen Sie davon Gebrauch machen, sofern Sie nicht (was die Regel sein wird) bereits in Ihrer Schule die notwendige Unterstützung erhalten.

Viel Erfolg und noch mehr Freude beim Lernen in und mit Schule



Wolfgang Seibold



Inhaltsverzeichnis

Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!	U2	Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern	16
Vorwort	1	Der künftige Schulweg	17
Impressum	3	Auch Buskinder müssen üben	17
Branchenverzeichnis	4	Schulweg mit Bus und Bahn	18
Beratungsstellen	5	Mit dem Fahrrad in die Schule	19
Schulaufsichtsamt für den Stadt- und Landkreis Heilbronn	7	Vorsorge und Sicherheit	20
Gesundheitsamt	9	Versicherungsschutz für Ihr Kind	20
Ferienplan bis 2012	10	Schutz vor hohen Sachschäden	20
Das Ende der Kindergartenzeit	11	Was Ihr Kind für die Schule braucht	22
Vor dem Schulbeginn	13	Kinderbekleidung	22
Was bedeutet Schulfähigkeit?	13	Schulsport: Turnschuhe und -kleidung	23
Der Stichtag	13	Der richtige Schulranzen	23
Die Schulanmeldung	14	Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	25
Die Schuleingangsuntersuchung	14	Stifte und Mäppchen	25
		Linkshänder? So geht's leichter!	26
Tipps für einen guten Start	15	Jetzt geht's los – der erste Schultag	27
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig	15	Ein ganz besonderer Tag	27
Das erste eigene Geld	16	Die Schultüte und was sie in sich birgt	27
		Der Alltag in der Grundschule	29
		Was lernt mein Kind in der Grundschule?	29
		Der Tagesablauf	30
		Fremdsprachen lernen	32



Die Stadt Weinsberg - eine familien- und schulfreundliche Stadt

- Weinsberg gilt als zentraler Schulstandort im Weinsberger Tal.
- 4 Grundschulen und das Bildungszentrum „Rossäcker“ mit Gymnasium, Realschule und Hauptschule sorgen für ein breit gefächertes Angebot.
- Kernzeitenbetreuung, Ganztagesbetreuung in Kindergärten und Schulen sowie moderne Unterrichtsräume gewährleisten Bildung in zeitgemäßer Form.
- Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendreferat bilden zusammen mit der JuLe und weiteren Organisationen ein breites soziales Netz.
- Die Stadt Weinsberg stellt sich den Herausforderungen der Zukunft.

Stadtverwaltung Weinsberg

Tel.: 07134/5120 · Fax: 07134/512199 · E-Mail: stadt@weinsberg.de · Internet: www.weinsberg.de

Leistungsbewertung in der Grundschule	32	Was macht ein Kieferorthopäde?	45
Hausaufgaben	33	Kinderfüße in Schuhen	45
Betreuungsmöglichkeiten	33	Was tun bei Krankheit oder Unfall?	46
Schulberatung	34		
Wohin geht's nach der Grundschule?	35	Ein Blick ins Innenleben	47
Ein neuer Lebensabschnitt beginnt	35	Anlaufschwierigkeiten?	47
Die richtige Wahl	35	Lernprobleme – kein Grund zur Panik	47
Die Orientierungsstufe	36	Hochbegabung	48
Schullaufbahnpflichtempfehlung	37	Was ist ein Logopäde?	48
Was kommt auf Ihr Kind zu ...	37	Ergotherapie	48
... in der Hauptschule?	37		
... in der Realschule?	37	Was neben der Schule wichtig ist	49
... im Gymnasium?	37	Der freie Nachmittag	49
		Hier spielt die Musik	49
Die Gesundheit Ihres Kindes	38	Sport – Bewegung ist alles	51
Die richtige Ernährung	38	Kinder und Haustiere	52
Sieht mein Kind wirklich gut?	40	Der Computer –	
Hörprobleme bei Schulkindern	42	sinnvolle Freizeitgestaltung?	52
Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?	43		


Diakonie

Diakonisches Werk Heilbronn

**... wir beraten in Familie
und Erziehung!**

Diakonisches Werk
für den Stadt- und Landkreis Heilbronn
Kreisdiakonieverband

Schellengasse 7-9 · 74072 Heilbronn
Tel. 071 31/96 44-0 · Fax 071 31/96 44 99
info@diakonie-heilbronn.de · www.diakonie-heilbronn.de



IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Heilbronn, Schulaufsichtsamt für den Stadt- und Landkreis Heilbronn. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Titelfoto: www.sxc.hu

Redaktion: mediaprint WEKA info verlag gmbh



mediaprint
WEKA info verlag

mediaprint
WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mp-infoverlag.de
www.mp-infoverlag.de

74062035/3. Auflage/2010

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Übersicht leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Dienstleistern, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Alleinunterhalter	50	Fremdsprachschule	31	Schuleinrichtungen	26
AOK – Die Gesundheits-		Gitarrenunterricht	50	Schulen	34, U3
kasse	40	HNO-Arzt	42	Schulranzen	24
Arbeiterwohlfahrt	30	HNO-Praxis	42	Seconhandshop	22
Arzt	42	Keyboardunterricht	50	Sehtest	41
Ästhetische Zahn-		Kinderladen – Secondhand		Sprachschule	31
heilkunde	43		22	Stadt Weinsberg	2
Augenärzte	41	Kinderzahnarzt	44	Stadtwerke	19
Ballettschule	51	Krankenkasse	40	Steppschule	51
Beratung	3	Lebensberatung	5	Verkehrsunternehmen	18
Blockflötenunterricht	50	Lernberatung	52	Versicherungen	21
Diakonie	3	Logopädie	12	Volkshochschule	52
Energieversorgung	4	Milch	39	Weiterbildung	34
Ergotherapie	48	Molkereiprodukte	39	Zahnärzte	43
Familienhilfe	5	Musikschulen	50	Zahnarzt-Medizin	44
Freie Waldorfschule	U3	Schreibwaren	26		
Freizeitbad	51	Schulbedarf	26	U = Umschlagseite	



www.hvg.de

Vorsprung durch Können, Wollen und Wissen, darauf dürfen sich unsere Kunden verlassen.

Heute, morgen und in Zukunft.

Nir sind für die da!

HVG Heilbronner Versorgungs GmbH

Beratungsstellen

Die Angebote der Schulpsychologischen Beratungsstelle

Zuständigkeitsbereich

- Lehrer, Eltern und Schüler
- aller Schularten
 - Grund- und Hauptschulen
 - Realschulen
 - Gymnasien
 - Berufliche Schulen
 - Sonderschulen
- im Stadt- und Landkreis Heilbronn

Für wen werden wir tätig?

- Arbeit mit Beratungslehrern
- Beratung von Gruppen (Lehrerkollegien, Eltern, Schulklassen)
- Beratung von Einzelpersonen (Lehrer, Eltern, Schüler)
- Beratung des Systems Schule
 - Personalentwicklung
 - Schulentwicklung
 - Projektmanagement
 - Evaluation von Schulentwicklungsprozessen
- Projekt Lesepatenschaft

Mitarbeiter:

Kerstin Allmang (Dipl.-Psych.)
 Brigitte Vollmann (Dipl.-Psych.)
 Silke Sparwasser (Dipl.-Psych.)
 Marc Habermüller (Dipl.-Psych.)
 Helga Lang (Dipl.-Psych.)
 Katharina Teske (Beratungslehrerin)
 Eva Görler (Verwaltungsangestellte)

Adresse:

Schulpsychologische Beratungsstelle
 Rollwagstraße 16, 74072 Heilbronn
 E-Mail:
eva-maria.goerler@ssa-hn.kv.bwl.de
 Telefon: 07131 6437762
 Fax: 07131 6437760

Beratungsstelle für Familie und Jugend im Landratsamt Heilbronn

- Erziehungs- und Familienberatung
- Fachstelle für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Fachstelle zum Schutz gegen sexuelle Gewalt bei Mädchen und Jungen; JuMäX
- Die Mitarbeiter der Beratungsstelle unterliegen der Schweigepflicht.
- Die Beratung ist kostenlos.

Unser Angebot:

Beratung, Information, Unterstützung von Elterngruppen, Förderung von Engagement für Familien

In unseren Diensten:

- Forum Katholische Seniorenarbeit und Nachbarschaftshilfe
- Katholische Schwangerschaftsberatung
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Psychologische Familien- und Lebensberatung
- Psychosoziale Beratungsstelle (Suchtberatung)
- Schulsozialarbeit
- Sozialpädagogische Familienhilfe/ Erziehungsbeistandschaft/ Begleiteter Umgang
- Sozial- und Lebensberatung

mehr unter www.caritas-heilbronn-hohenlohe.de

Caritas Heilbronn-Hohenlohe
Caritaszentrum Heilbronn
Heinrich-Fries-Haus, Bahnhofstraße 13
74072 Heilbronn
Telefon 071 31/89 809-200

Not sehen und handeln.
C a r i t a s



Darüber hinaus bieten wir Ihnen:

- Elternabende an Kindergärten zu Fragen der Erziehung, Entwicklung und zum Sozialverhalten.
- Informationsnachmittage für Erzieherinnen zu Aufgaben und zur Arbeitsweise der Beratungsstelle sowie zu Verhaltensauffälligkeiten von Kindern.
- Fortbildungen in Motopädagogik.
- Seminare mit Pflegeeltern.
- Seminare für betroffene Eltern zum Thema Trennung/Scheidung.
- Informationsveranstaltungen zu sexualpädagogischen Themen an Kindergärten, Schulen und Jugendhäusern.
- Prävention von sexueller Gewalt.

Stellenleitung:

Ariane Schlicher

Kontaktmöglichkeiten:

Landratsamt Heilbronn
Beratungsstelle für Familie und Jugend

Postadresse:
74064 Heilbronn

Hausadresse:
Lerchenstraße 40, 74072 Heilbronn
E-Mail: Anita.Fischer@landratsamt-heilbronn.de

Telefon: 07131 994-83338
Fax: 07131 994-196
Mo. bis Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr
Mi. 13.30 bis 18.00 Uhr

Beratungsstelle für Familie und Erziehung der Stadt Heilbronn

Bahnhofstraße 2, 74072 Heilbronn
Telefon: 07131 56-2648
Fax: 07131 56-3879

Sprechzeiten

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr
Montag bis Mittwoch 14 bis 17 Uhr
Donnerstag 14 bis 18 Uhr
Weitere Termine nach Vereinbarung.

Anmeldung telefonisch oder persönlich im Sekretariat (Frau Tschiharsch).

Psychologische Familien- und Lebensberatung

Heinrich-Fries-Haus
Bahnhofstraße 13, 74072 Heilbronn
Telefon: 07131 89809300
E-Mail: psych-beratung-pfl-hn@caritas-heilbronn-hohenlohe.de
Homepage:
www.caritas-heilbronn-hohenlohe.de
Telefonzeiten:
Montag bis Freitag 9.00 – 12.00Uhr
Montag bis Donnerstag 13.30 – 16.30Uhr
Anmeldung persönlich oder telefonisch.

Psychologische Beratungsstelle im Kreisdiakonieverband

Schellengasse 7 – 9, 74072 Heilbronn
Telefon: 07131 964420
Mail: Psychologische.Beratungsstelle@diakonie-heilbronn.de
Homepage: www.diakonie-heilbronn.de
Bürozeiten
Mo., Di., Do., Fr. 8.30 – 12.00 Uhr
Mo., Di., Mi., Do. 15.00 – 17.00 Uhr
Anmeldung telefonisch oder persönlich im Sekretariat.

Schulaufsichtsamt für den Stadt- und Landkreis Heilbronn

Staatliches Schulamt Heilbronn

Rollwagstr. 14, 74072 Heilbronn

Stand: 07.12.2009

Fernsprechanschluss: 07131 64-1, Telefax: 07131 64-37720

E-Mail: poststelle@SSA-HN.kv.bwl.de, Internet: <http://www.schulamt-heilbronn.de>

Amtsleiter:	Hr. Seibold, Ltd. Schulamtsdirektor	App. - 37735	Zimmer 2.5
Stv. Amtsleiterin:	Fr. Buss, Schulamtsdirektorin	App. - 37712	Zimmer 0.3
Vorzimmer:	Fr. Zeyer	App. - 37736	Zimmer 2.6

Name	Funktion	Apparat	Auskunft bei Abwesenheit	Zimmer-Nr.
Angerer, Helmut	Verwaltung (Schulfremdenprüfung, Fortbildung)	- 37723		1.4
Buss, Sonja	Schulrätin	- 37712	- 37714	0.3
Buttendorf, Thomas	Schulrat	- 37710		0.1
Egerding-Krüger, Christoph	Schulrat	- 37732		2.3
Erikli, Monika	Verwaltung (Reisekosten)	- 37722		1.4
Glück, Rainer	Verwaltung (EDV, Personal)	- 37711		0.2
Herzog, Werner	Schulrat	- 37730	- 37736	2.1
Hornung, Dominik	Verwaltungsleiter	- 37724	- 37721	1.5
Kühner, Adelheid	Verwaltung (Personalakten)	- 37725		1.6
Laber-Steiner, Elke	Schulrätin	- 37715	- 37700	0.6
Ledermann, Michael	Schulrat	- 37733		2.4
Rohrbach, Jeanette	stellv. Verwaltungsleiterin	- 37721	- 37725	1.3
Sauter, Günter	Schulrat	- 37726	- 37736	1.7
Schiller, Carmen	Verwaltung (Prüfungsverfahren)	- 37700		0.8
Schlepp, Marianne	Verwaltung (Reisekosten)	- 37716		0.7
Schütt, Hans	Fachberater (Mo. – Do. 8:30 – 14:00 oder nach Vereinbarung)	- 37727		1.2
Seibold, Wolfgang	Amtsleiter	- 37735		2.5
Wagner, Andrea	Verwaltung (Personal)	- 37731	- 37736	2.2
Wiedinger, Sigrid	Verwaltung (Rückschulung, Förderbescheide)	- 37714		0.5
Zeyer, Heidi	Vorzimmer Amtsleiter	- 37736		2.6
Zwickl, Alfred	Schulrat	- 37737	- 37736	2.7
Besprechungsraum	Rollwagstr. 16	- 37740		10

Schulpsychologische Beratungsstelle

Rollwagstr. 16, 74072 Heilbronn

Albers, Anna-Verena	Schulpsychologin	- 37767	Zi. 043
Gerner, Thomas	Schulpsychologe	- 37761	Zi. 046
Görler, Eva	Verwaltung / Sekretariat	- 37762	Zi. 040

Lang, Helga	Schulpsychologin	- 37765	Zi. 042
Teske, Kathrin	Beratungslehrerin	- 37763	Zi. 041
Niehaus, Silja	Schulpsychologin	- 37766	Zi. 039
Fax		- 37760	
Gruppentestraum		- 37780	Zi. 049
Materiallagerraum		- 37781	Zi. 048

Örtlicher Personalrat der Lehrer, GHRS,

Rollwagstr. 16, 74072 Heilbronn, Zimmer 13 + 14

Krieg, Andrea	Vorsitzende	- 37777
Wallmann, Lothar	stellv. Vorsitzender	- 37779
FAX		- 37778

Schwerbehindertenvertretung

Eichler, Wolfgang	FÖS	07131 202632
Muth, Freya	GHS	07132 17135
Berger, Birgit	RS	07134 3684

Pädagogische Mitarbeiter beim Staatlichen Schulamt Heilbronn

ASKO	Verschiedene Personen, montags 15.00 – 16.30 Uhr	- 37702 37701
Dillig, Bernd	Übergangsmangement Schule-Beruf	07136 96192911
Feldmann, Christoph	Profil AC - Hauptschule, dienstags: 11.30 – 13.00 Uhr	- 37702
Herrmann, Christin	Profil AC - Hauptschule, dienstags: 11.30 – 13.00 Uhr	- 37701
Heuver Tanja	Lern-, Sprach- Verhaltensgestörtenpädagogik, dienstags 13.00 – 15.00 Uhr	- 37702
Kantner, Kerstin	Berat. geistig-/körperbeh. Kinder dienstags 11.00 – 13.00 Uhr, donnerstags 11.00 – 13.00 Uhr	- 37701
Kapp, Barbara	LRS, donnerstags 13.00 – 14.00 Uhr, freitags 8.00 – 10.00 Uhr	07131 3909958
Klöpfer, Dieter	Rechenschwäche, montags 9.00 – 12.00 Uhr, dienstags 17.00 – 18.00 Uhr Herzog-Ulrich-Schule, 74348 Lauffen, Ludwigstr. 1	07133 5137
Kugel, Susanne	Autismus-Ansprechpartnerin	07131 64006-0
Lengle, Irene	Koop.beauftragte für Frühkindl. Bildung und Übergang KiGa-GS	07132 48010
Quirici-Cesarini, Francesca	Italienisch. Generalkonsulat, dienstags 8.00 – 10.00 Uhr	- 37702
Rall, Martin	Schulsportbeauftragter, montags 7.30 – 16.30 Uhr	- 37702
Scharping, Martin	Koop.beauftragte für Frühkindl. Bildung und Übergang KiGa-GS	07133 4829
Scheck-Marian, Iris	Autismus-Ansprechpartnerin	07134 903306
Stichler, Urte	Profil AC - Hauptschule, dienstags 11.30 – 13.00 Uhr	- 37702
Tröster-Hambsch, Angelika	Beauftr. f. Chancengleichh. montags 14.00 – 16.00 Uhr	- 37700
Weissinger, Karin	Autismus-Ansprechpartnerin	07138 691171
Zeybekler, Erkan	türkisches Konsulat, donnerstags 14.00 – 16.00 Uhr	- 37702

Gesundheitsamt

Die Aufgaben des Gesundheitsamtes im Landratsamt Heilbronn

- Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit
- Umwelthygiene
- Infektionsschutz und Lebensmittelhygiene
- Amts- und gerichtsärztlicher Dienst
- Kinder- und jugendärztlicher Dienst
- Zahnärztlicher Dienst
- Heilpraktikerwesen

Amtsleitung: Dr. Karlin Stark

Kontaktmöglichkeiten:

Landratsamt Heilbronn
Gesundheitsamt
Postadresse: 74064 Heilbronn

Hausadresse:
74072 Heilbronn
Uhlandstraße 12
E-Mail: Gesundheitsamt@landratsamt-heilbronn.de
Telefon: 07131 994-652
Fax: 07131 994-174

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 8.00 – 12.00 Uhr
Mi. 13.30 – 18.00 Uhr

Städtisches Gesundheitsamt

Das Städtische Gesundheitsamt arbeitet auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung, der Krankheitsvorbeugung und des Gesundheitsschutzes. Insbesondere informiert es über gesunde Lebensweisen, Gesundheitsgefährdung und Verhütung

von Krankheiten. Es ist für die Hygiene in öffentlichen Einrichtungen, den Infektionsschutz und in der Umweltmedizin zuständig. In diesen Fällen ist das Gesundheitsamt für Sie da:

- Beratung für Behinderte, chronisch Kranke, psychisch Kranke und Suchtkranke einschließlich präventiver Maßnahmen und Veranstaltungen
- Schulgesundheits- und Jugendzahnpflegemaßnahmen
- Impfberatungen
- amtsärztlicher Dienst (Kraftfahrzeugtauglichkeit, Dienstfähigkeit, Pflegebedürftigkeit)
- Begutachtungen nach dem Betreuungs- und Unterbringungsgesetz für psychisch Kranke
- Beratung und Untersuchung zu sexuell übertragbaren Erkrankungen
- AIDS-Beratung; kostenloser, anonymer AIDS-Test
- Auskünfte über Gesundheitsfragen bei Auslandsreisen/Schutzimpfungen
- Meldung, Überwachung, Beratung bei Infektionskrankheiten (vor allem in Gemeinschaftseinrichtungen)
- Fragen zur Meldepflicht
- Tuberkulosefürsorge
- Aufklärung und Überwachung bei Erkrankungen, die über Lebensmittel übertragen werden können, bei gewerblichem Herstellen oder in Verkehrbringen von Lebensmitteln
- Gesundheitliche Bewertung von Altlasten, Bodenverunreinigungen, Schadstoffen in der Außen- und Innenraumluft, Lärm, Strahlung

- Überwachung von Trink- und Badewasser, der Bäderhygiene sowie von Einrichtungen der Abfall- und Abwasserbeseitigung
- Wahrnehmung orts- und siedlungshygienischer Fragen und Mitwirkung bei der Bauplanung
- Umweltmedizinische Beratung
- Beratung bei Befall mit Parasiten und Lästlingen (vor allem bei Läusebefall in Gemeinschaftseinrichtungen)

Leiter: Herr Dr. Axmann

Städtisches Gesundheitsamt

Bahnhofstraße 2
74072 Heilbronn
Telefon: 07131 56-3540
Fax: 07131 56-3539

Sprechzeiten

Mo. bis Mi. 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Do. 8.30 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr
Freitag 8.30 – 12.30 Uhr
Telefonische Anmeldung wird empfohlen.



Ferienplan bis 2012

Sommerferien 2010

29. Juli 2010 bis 11. September 2010

Herbstferien 2010

2. November 2010 bis 6. November 2010

Weihnachtsferien 2010/2011

23. Dezember 2010 bis 9. Januar 2011

Winterferien 2011

7. März 2011 bis 12. März 2011

Osterferien 2011

21. April 2011 – 30. April 2011

Pfingstferien 2011

14. Juni 2011 – 25. Juni 2011

Sommerferien 2011

28. Juli 2011 bis 10. September 2011

Herbstferien 2011

31. Oktober 2011 bis 4. November 2011

Weihnachtsferien 2011/2012

23. Dezember 2011 bis 5. Januar 2012

Winterferien 2012

20. Februar 2012 bis 24. Februar 2012

Osterferien 2012

2. April 2012 – 13. April 2012

Pfingstferien 2012

29. Mai 2012 – 9. Juni 2012

www.photocase.de

Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund. Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindertagesituation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von Erzieher(inne)n gelernt.

Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum **Großwerden** erklimmen. Gestärkt durch die Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar und

die Scheu vor dem Neuen weicht.

Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden **Tipps:**

- **Abschiednehmen fällt manchmal schwer:** Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergartenfreunde wird es in der Schule wiedersehen, doch machen Sie Ihrem Kind auch klar: Für die anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach

hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer können zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

- **Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen:** Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.
- **Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein:** Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.
- **Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern:** Das heißt nichts anderes, als dass sie neue

Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

- **Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren:** Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Schulranzen von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.

ute **rothenhöfer** praxis für logopädie

Sprachlich fit für die Schule?

Wir beraten Sie gerne und unterstützen Ihr Kind.

Ute Rothenhöfer

Untere Kanalstraße 15/1

74081 Heilbronn

Tel. 07131/6429291

www.logopaedie-heilbronn.de





Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit alles zu beachten?

Was bedeutet Schulfähigkeit?

Schon lange hat man erkannt, dass sich die Entwicklung der Kinder nicht immer gleichförmig vollzieht, sondern dass sie im gleichen Alter unterschiedlich weit vorangeschritten sein kann. Deshalb versucht man vor der Einschulung einzuschätzen, ob das Kind „schulfähig“ ist. Man beobachtet hier im Besonderen, ob das Kind körperlich, geistig und sozial so weit entwickelt ist, dass es den Anforderungen von Schule und Unterricht gerecht werden kann.

Dabei kann ein persönlicher Informationsbogen, der gemeinsam von Eltern und Erzieher(in) am Ende der Kindergartenzeit ausgefüllt wird, behilflich sein. Er gibt Auskunft über Stärken und Schwächen des Kindes und soll die Entscheidung über die Schulfähigkeit erleichtern.

Der Stichtag

Um einen weiteren Anhaltspunkt zu haben, ab welchem Alter ein Kind als schulfähig zu betrachten ist, wurde ein sogenannter Stichtag eingeführt. Dieser wurde zum Schuljahr 2007/08 endgültig auf den 30. September festgelegt, um das Alter zu erreichen, in dem die Kinder die höchste Lern- und Aufnahmebereitschaft zeigen. Alle Kinder, die in diesem Zeitraum

ihr sechstes Lebensjahr vollendet haben, können ohne bürokratische Hürden von ihren Eltern zur Schule angemeldet werden und erhalten somit den Status eines schulpflichtigen Kindes. Voraussetzung ist die Schulfähigkeit des Kindes, die nach wie vor vom Schulleiter und eines pädagogisch-psychologischen Gutachtens und eines Gutachtens des Gesundheitsamtes – festgestellt wird. Ansonsten wird das Kind vom Schulbesuch zurückgestellt.

Die Schulanmeldung

Sofern Ihr Kind schulpflichtig wird, erhalten sie durch ortsübliche Verfahren Informationen von der Schulleitung zur Anmeldung Ihres Kindes. Sie werden gebeten, Ihr Kind an einem festgesetzten Termin, für eine bestimmte Grundschule anzumelden. Diesen Termin sollten sie persönlich, gemeinsam mit Ihrem Kind, wahrnehmen, um schon jetzt eine Bindung zur künftigen Schule aufzubauen und einer gewissen Scheu vorzubeugen. Dazu sollten Unterlagen zur Person und ein Nachweis über die Schuleingangsuntersuchung mitgebracht werden.

Die Schuleingangsuntersuchung

In Baden-Württemberg ist eine gesetzliche Schuleingangsuntersuchung festgesetzt für alle Kinder, die im folgenden Jahr eingeschult werden sollen. Hier müssen das gelbe Untersuchungsheft mit dem Nachweis über die Früherkennungsuntersuchung (U9) und das vollständige Impfbuch vorgelegt werden. Bei der Untersuchung macht jedes

Kind einen Seh- und Hörtest. Darauf folgt ein „Entwicklungs-Screening“, bei dem man Krankheitsgeschichte, Größe und Gewicht des Kindes aufnimmt, das Impfbuch überprüft und die sprachliche und motorische Entwicklung testet. Auf Wunsch der Eltern, bei Auffälligkeiten im Screening oder einer fehlenden U9-Untersuchung schließt sich eine schulärztliche Untersuchung an. In einem Beratungsgespräch werden danach alle Einzelheiten geklärt, bei Bedarf auf Therapiemöglichkeiten hingewiesen und auch Unterstützung für die Entscheidung über eine vorzeitige Einschulung oder auch Zurückstellung geleistet.



**„Liebe Kinder!
Im rechten Bild haben sich sechs
Fehler eingeschlichen. Findet ihr sie?“**





www.photocase.de

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** probieren die Kinder, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren. Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind, wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschüler(inne)n ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss

ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon im Voraus ihren Kindern vermitteln und vor allem mit ihnen üben**. Kinder müssen erst Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen und ihnen nicht mehr die ungeteilte Aufmerksamkeit zufällt. Denn gerade damit haben Lehrer(innen) immer wieder zu kämpfen, wenn es Erstklässlern schwerfällt, sich in einen großen Klassenverband zu integrieren.

Eine große Hilfe ist es, wenn die Eltern sich zu Hause bemühen, ihre Kinder an bestimmte Gesprächs- und Gemeinschaftsregeln zu

gewöhnen, ihnen einen geregelten Tagesablauf bieten und sie zu Selbstständigkeit anleiten. Dazu gehört beispielsweise, dass sich das Kind selbstständig anziehen kann oder sich ein gewisses Zeitverständnis aneignet.

TIPP

Die eigene Einstellung prägt und beeinflusst das kindliche Denken enorm. Vermeiden Sie negative Äußerungen zu Ihrer Schulzeit, um Ihr Kind nicht zu verunsichern oder zu ängstigen. Versuchen Sie Ihr Kind zu motivieren und zu begeistern!

Das erste eigene Geld

Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bietet dazu die richtige Gelegenheit. Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest. Dieser sollte nicht zu hoch sein und kontinuierlich dem Alter entsprechend gesteigert werden. Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel.

Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären, und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite. Feststehen muss aber: Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung. Dabei soll das Kind den Wert des Geldes kennenlernen und herausfinden, was einzelne Dinge kosten.

Früher oder später kann das Schulkind auch sein **eigenes Girokonto** erhalten. Einige Banken bieten kostenlose Schülerkonten an. So können auch größere Beträge, zum Beispiel Geburtstagsgeschenke von den Großeltern, vom Kind selbst „verwaltet“ werden. Dabei wird das Kind mit den Verfahren und Prinzipien einer Bank vertraut gemacht und kann sich spielerisch an die Verwaltung der Finanzen gewöhnen.

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund.

Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher:

- **Grundschul-Wörterbuch:** Dieses Buch unterstützt Ihr Kind beim Hausaufgabenmachen. Es soll ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.
- **Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“:** Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

TIPP

Bedenken Sie, dass das Lesen eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen ist und dass es Ihr Kind auch in der Persönlichkeitsbildung unterstützt. Kinder brauchen dazu die Unterstützung ihrer Eltern, die sie an das Lesen heranzuführen. Geben Sie Ihrem Kind viele Anregungen zum Lesen und natürlich ausreichend Lesematerial. Dazu gibt es auch spannende Kinder- und Jugendzeitschriften, die viele interessante Themen altersgerecht vermitteln.

Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele **kritische Punkte**. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn Sie sich zusammen mit Ihrem Kind vorbereiten. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten.

Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern, zum Beispiel mit Hilfe eines Stadtplans, die ungefährlichste Schulwegstrecke austüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist wichtig, den Weg mit dem Schulanfänger genau zu besprechen und ihn praktisch zu üben, sodass sich das Kind orientieren kann und einigermaßen sicher wird. Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegepensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht

unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

Tipp: An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg gut allein bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschauchen. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollten Sie noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.

Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind die Schule nur **mit dem Bus oder der Straßenbahn** erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. Um Ihr Kind zu einem **souveränen Buskind** zu machen, sollten Sie – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr **früh mit der Vorbereitung beginnen**. Schon von klein auf sollte sich Ihr Kind an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenphase können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten. Dabei müssen Sie sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind.

- **Verhalten an der Haltestelle:** Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst

einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind immer an der gleichen Stelle verwahren, sodass im Falle einer Kontrolle nicht gesucht werden muss.

- **Das Einsteigen und die Fahrt:** Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, den Schulranzen abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was, wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen und üben Sie mit Ihrem Kind, wo es sich festhalten

kann, wenn es im Bus stehen muss.

- **Das Aussteigen:** Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem haltenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren Gefahren plastisch aufzeigen und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgeglicken.

Sonnige Aussichten

Mit KIDCARD und
SUNSHINE-TICKET

Sicher unterwegs
mit Bus, Bahn und
Stadtbahn – zum
Taschengeld-Preis!

Das SUNSHINE-TICKET gilt im ganzen HNV-Land, die KIDCARD (bis 15 Jahre) in einer Zone.

HNV-INFO
07131 888 860
www.h3nv.de

Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr



Schulweg mit Bus und Bahn

Nicht jeder Ort oder Stadtteil verfügt über eine Grundschule. Dann stellt sich die Frage, wie ist der Schulweg zu bewältigen? Zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Bus oder Bahn? Bus- und Bahnfahren ist ganz leicht, meint Kundenberaterin Tanja Zurmühl vom Heilbronner-Hohenloher Haller Nahverkehr (HNV). Abc-Schützen, die mit Bus oder Bahn in die Schule fahren, erhalten meist schon aufgrund deren Schulanmeldung alle wichtigen Informationen zu Fahrschein und Fahrplan von ihrer Schule. Nichtsdestotrotz sind in den Schulsekretariaten Bestellscheine für das passende Schülerticket erhältlich. Liegen Wohn- und Schulort innerhalb einer Tarifzone, ist für Grundschüler die KidCard

TIPP

- Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.
- Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es.

im Abonnement ideal. Ist der Schulweg doch etwas länger, bleibt mit dem Sunshine-Ticket eine weitere günstige Alternative. Mit dem Sunshine-Ticket kann man rund um die Uhr sämtliche Verkehrsmittel – also Bus, Bahn und Stadtbahn – im gesamten HNV-Land nutzen. Für die KidCard gilt dasselbe, an Schultagen allerdings erst ab 13 Uhr. Das HNV-Land erstreckt sich mittlerweile auf die Stadt Heilbronn, den Landkreis Heilbronn, den Hohenlohekreis sowie angrenzende Bereiche um die Städte Sinsheim, Mosbach, Osterburken, Schwäbisch Hall und Kirchheim.

Tipp: Eltern sollten mit den Schulanfängern das Busfahren trainieren. Zwei-, dreimal vor dem ersten Schultag die Bus- oder Bahnlinie zur Schule abfahren. Das gibt Sicherheit. Mehr zu Bus und Bahn finden

Sie auch im Web unter www.h3nv.de oder fragen Sie einfach bei „Ihrem“ Verkehrsunternehmen.

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrrad-ausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrswacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtkommen. Bei der **Fahrradausbildung** werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule. Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

Mit uns sicher zur Schule

und zurück – mit Stadtbus und Stadtbahn der Verkehrsbetriebe



www.swh.hn

Kinderfreundliche Stadtwerke

SWH
Stadtwerke Heilbronn GmbH
Verkehrsbetriebe



Vorsorge und Sicherheit

Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt, gehören Kinder in jedem Fall zu den am **stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen Unfallversicherung** nicht mehr. Mehr als

70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt. Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind. Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz. Über die genauen Konditionen und Leistungen können Sie sich bei der jeweiligen Versicherung informieren.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadensersatzansprüchen geschützt.

Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen, denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadenersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, übernimmt das Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstaufschlags bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt

sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder als auch für die Kinder selbst.



keine Sorge

Ganz klar sorgenfrei!

Wenn es um Vorsorge und Sicherheit geht, sind Sie mit der Volksfürsorge klar und besser beraten:

Sabine Ehmann
Agenturdirektorin
Untere Au 12, 74239 Hardthausen
Telefon: 0160.98.98.80.48
Fax: 07139.47.32.18

 Volksfürsorge

VERBUNDEN MIT  GENERALI



Alle Infos zum Schulbeginn
www.ratgeber-schulbeginn.de



Was Ihr Kind für die Schule braucht

Kinderbekleidung

Schon für Kinder im Grundschulalter gibt es eine enorme Auswahl an modischen Kleidungsstücken. Sie werden feststellen, dass Ihr Kind im Umgang mit Gleichaltrigen sehr schnell ein Modebewusstsein entwickelt und nicht mehr alles gern anzieht, was Sie als Eltern für richtig halten. Trotzdem sollten Sie unbedingt auf die Funktionalität der Kleidung achten. Auch wenn Sie das Verhalten im Verkehr mit Ihrem Kind eingehend geübt haben, kann es dieses im Eifer und Spiel sehr schnell vergessen. Da

ist es umso wichtiger, dass das Kind durch auffällige Kleidung von anderen Verkehrsteilnehmern deutlich wahrgenommen werden kann. Vermeiden Sie daher dunkle Kleidungsstücke und bestehen Sie auf reflektierende Streifen oder Aufnäher, die die Sicherheit enorm erhöhen. Natürlich sollte die Kleidung Ihres Kindes auch der Jahreszeit entsprechend ausgewählt werden. Im Winter und den Übergangszeiten empfiehlt es sich, das Kind nach dem „Zwiebelprinzip“ zu kleiden. Durch übereinandergeschichtete Lagen kann sich das Kind entscheiden, eine Jacke oder einen Pulli



DER KINDER-SECONDHANDSHOP

Orthstraße 14 · 74076 Heilbronn · Telefon 07131 / 2780510

Öffnungszeiten

Mo., Di., Do. von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Fr. von 9 bis 12 Uhr

Mi. geschlossen

Sa. nach Vereinbarung

auszuziehen, wenn es ihm zu warm wird. Im besten Fall trägt das Kind beim Spielen im Freien wasserfeste Kleidung, falls es von ein paar Regentropfen überrascht wird.

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Gerade der Schulsport ist für die Kleinen besonders wichtig: Hier können sie endlich herumtoben und springen, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen und sich einen Ausgleich zum Stillsitzen im Klassenzimmer verschaffen. Deshalb ist gerade hier auf qualitativ hochwertige und funktionelle Kleidung zu achten.

Die Kleidung sollte Ihrem Kind genügend Bewegungsfreiheit bieten, aber dennoch nicht zu weit sein, damit mögliche Unfälle verhindert werden können. Bevorzugen Sie atmungsaktive Materialien, die für Ihr Kind angenehm zu tragen sind und Nässe schnell abgeben. Sicher transportiert und aufbewahrt wird die Sportausrüstung in einem eigenen Turnbeutel. Lassen Sie sich in einem Fachgeschäft über die richtigen Sportschuhe für Ihr Kind beraten und informieren Sie sich über die vielfältigen Funktionen und Vorteile. Bedenken Sie auch, dass in den meisten Schulen unterschiedliche Schuhe für Halle und Freisportanlage gefordert werden.

TIPP

Wichtig ist auch, dass sich Ihr Kind ohne Probleme selbstständig an- und ausziehen kann. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu binden, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.

Vorsicht:

Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich und sogar gefährlich! Am besten nehmen Sie Ihrem Kind am Tag des Sportunterrichts vorsorglich Ketten, Armbänder, Uhren und vor allem Ohringe schon zu Hause ab.

Der richtige Schulranzen

Kommen wir nun zu dem Thema, das die Schulanfänger ganz besonders stark beschäftigt: dem Schulranzen. Bestimmt können Sie schon an keinem Kaufhaus mehr vorbeigehen, ohne dass Ihr Kind Sie drängt, endlich seinen Schulranzen zu kaufen. Und mit Recht sollten Sie auf diesen großen Wert legen, denn schließlich wird er zum ständigen Begleiter Ihres Kindes.

Folgende Hinweise sollten Sie unbedingt beachten:

- Beziehen Sie Ihr Kind in den Kauf mit ein oder fragen Sie es nach seinen Vorlieben. Im besten Fall sollte das Kind den Schulranzen vorher ausprobieren.
- Nehmen Sie sich genügend Zeit beim Einkauf und vergleichen Sie in Ruhe Preis und Qualität. Der Schulranzen sollte in jedem Fall das TÜV-Siegel/den Normaufkleber tragen und der DIN-58124-Norm entsprechen.
- Auffällige Farben wie Gelb und Orange sowie reflektierende Leuchtstreifen sind besonders wichtig, weil sie bei Dunkelheit schützen.
- Wählen Sie ein Modell mit geringem Eigengewicht. Mit Inhalt sollte der Schulranzen nicht mehr als zehn Prozent des Körpergewichts Ihres Kindes betragen. Überprüfen Sie auch während der Schulzeit das Gewicht immer wieder und entrümpeln Sie unnötigen Ballast.

SO LEICHT IST NOCH KEINER IN DIE SCHULE GEKOMMEN!

DerDieDas sind 3 superleichte Schulranzenmodelle mit Top-Tragekomfort, super Ausstattung und tollen Zubehörteilen – jetzt neu im 5-teiligen Set! Mehr Infos unter: www.derdiedas.de

Stiftung Warentest **GUT (2,4)**

test
DerDieDas
Fliegengewicht
Im Test:
12 Schulranzen
Ausgabe: 4/2009



**WIEGT NUR
CA. 850 GRAMM**

Fliegengewicht
Sicherheit leicht gemacht: einer der leichtesten Schulranzen nach DIN. In 6 tollen Motiven.



**WIEGT NUR
CA. 800 GRAMM**

Fliegengewicht XS
Mit Sicherheit noch leichter – und so kompakt! Ideal für Kann-Kids. In 6 attraktiven Dessins.



**WIEGT NUR
CA. 900 GRAMM**

XLight
Der neue superleichte Rucksack-Ranzen in coolen Design und 4 ganz neuen Motiven.



Die Schulranzenmacher

Weitere wertvolle Tipps finden Sie im Schulranzentest der Stiftung Warentest unter www.test.de.

Vorsicht:

Zu hohes Gewicht und falsche Tragegewohnheiten können auf Dauer schwere Schäden an der Wirbelsäule hervorrufen. Überprüfen Sie deshalb regelmäßig den Inhalt und die Einstellung der Tragegurte. Empfehlenswert sind die rückenfreundlichen, ergonomisch geformten Schulranzen, die sich optimal dem Körper des Kindes anpassen.

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen bald die ersten Hausaufgaben. Auch wenn Ihr Kind anfangs seine Hausarbeiten lieber in der Nähe einer Bezugsperson, zum Beispiel am Küchentisch, erledigen will, sollten Sie ihm zu Hause eine Rückzugsmöglichkeit an einem ruhigen Ort bieten, wo es ungestört und konzentriert arbeiten kann.

Meist wird der Schreibtisch im Kinderzimmer aufgestellt, wobei darauf zu achten ist, dass Ihr Kind immer noch genügend Platz zum Spielen und Herumtollen hat. Denn das Spielen steht bei einem Erstklässler immer noch an erster Stelle und das wird sich auch nicht so schnell ändern. Wenn Sie sich einen Schreibtisch anschaffen, sollten dieser einige Kriterien unbedingt erfüllen.

Der Tisch sollte in der Höhe verstellbar sein, damit er dem schnell wachsenden Kind gut angepasst werden kann. Wichtig ist auch, dass die Tischplatte neigbar ist, um Ihrem Kind das erste Lesen und Schreiben zu erleichtern und

eine gebückte Sitzhaltung zu verhindern. Um dem Alltag Ihres Kindes standzuhalten, sollte der Tisch auf jeden Fall praktisch und robust sein – so ist es nämlich auch kein Problem, wenn mal ein bisschen Farbe daneben geht. Bei der Wahl des richtigen Stuhls ist zu berücksichtigen, dass er ebenfalls höhenverstellbar und mit Rollen und einer federnden Rückenlehne ausgestattet ist.

Mit dem richtigen Schreibtisch ermöglichen Sie Ihrem Kind, konzentriert und entspannt – und dadurch auch mit mehr Spaß – seine Hausaufgaben zu erledigen. Und obendrein bewahren Sie es somit vor ernst zu nehmenden Haltungsschäden.

TIPP

So sitzt Ihr Kind richtig!

- Die Sitzfläche des Stuhles sollte auf Kniehöhe eingestellt werden, sodass die Beine Ihres Kindes im Sitzen einen Winkel von 90 Grad bilden.
- Die Höhe der Tischplatte ist richtig angepasst, wenn Ihr Kind seine Ellenbogen im Sitzen locker ablegen kann.
- Kontrollieren Sie die Einstellungen in regelmäßigen Abständen, ob sie noch der Größe Ihres Kindes entsprechen.

Stifte und Mäppchen

Hier sollten Sie nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern genau überlegen, was sinnvoll ist. Besser geeignet als Doppeldeckermäppchen sind einstöckige Mäppchen, da sie weniger Platz einnehmen. Sie reichen zudem völlig aus, um alle erforderlichen Utensilien unterzubringen. Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von

den Klassenlehrer(inne)n. Versuchen Sie dabei mehr Wert auf Qualität als auf Quantität zu legen. Bei Buntstiften empfiehlt sich beispielsweise die extra dicke Variante, weil sie für Kinder in der Handhabung einfacher sind und mehr Freude beim Malen bereiten. Zusätzlich ist ein sogenanntes Schlammerräppchen nützlich, um weitere Hilfsmittel wie Schere, Kleber und Spitzer unterzubringen. Überlegen Sie auch später beim Kauf von Schreibwaren, ob sie in einer umweltfreundlichen Variante erhältlich sind. So schulen Sie Ihr Kind im Umweltschutz und geben ihm das Gefühl, selbst einen Beitrag geleistet zu haben.

Linkshänder? So geht's leichter!

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeinwissen. Allerdings haben es Linkshänder nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. Linkshändigkeit bedeutet für Eltern und Kinder deswegen,

dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen.

Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel **spezielle Linkshänder-Schulartikel** an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder. So haben z. B. Collegenblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau andersherum angebracht. Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt es sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen. Die Computermaus (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.

Einfach Schulbedarf das ganze Jahr

STAPLES macht Schule easy



5 €

Rabatt-Gutschein (30,- Mindestankaufswert)

Gültig bis 31.12.2010 für alle Artikel bei STAPLES in Heilbronn, Etzelstraße 38-44. Ein Gutschein an der Kasse vorlegen. Brauszahlungen sind nicht möglich.

611000000000065



Mega-Auswahl an Schulartikeln:
von Stift bis Collegenblock,
von Tasche bis Schreibtisch ...



STAPLES

Der Büro-Megamarkt

einfach easy.

STAPLES in Heilbronn:
Etzelstraße 38-44
Mo-Fr 9-20 Uhr, Sa 9-18 Uhr



Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten tag – ein **außergewöhnlich spannender Tag**. Alle Beteiligten sind sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie sie diesen Tag gebührend feiern könnten. Die ganze Familie – oft auch Großeltern oder Paten – nehmen an diesem besonderen Tag teil.

Die Einschulungsfeier gestaltet jede Grundschule individuell. Meist versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Willkommensprogramm vorbereitet. Nach dieser kleinen Feier erfahren die Kinder, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Dann sehen Kinder und

Eltern zum ersten Mal das Klassenzimmer. Bereits nach einer Stunde – in der die Kinder oft eine kleine Malaufgabe lösen dürfen – können die Eltern ihre Sprösslinge wieder von der Schule abholen. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruh-samen, einen ereignisreichen oder einen feierlichen Tag für die Schulanfängerin/den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Was dabei sicher nicht fehlen darf sind Erinnerungsfotos dieses besonderen Tages.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit

Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine **Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag** sein. Schultüten gibt es in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotzdem ein anderer Trend: Oft stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz behält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Immer mehr Eltern verzichten auf Schultüten, die vor lauter Süßigkeiten aus allen Nähten quillen. Der Inhalt besteht nun häufiger aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst, kleinen Schultensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto „weniger ist oft mehr“ soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, ein Mal- oder Bilderbuch, ein T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkassetten, eine

hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblings Süßigkeit Ihres Kindes, ein Gutschein für einen Ausflug (zum Beispiel in den Zoo). Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

TIPP

Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Schultüte. Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an.



„Paul kommt in die Schule. Er hat sich eine Schultüte gebastelt. Du kannst sie bunt ausmalen!“



www.photocase.de

Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der Grundschule?

„Unterschiedlichkeit und Vielfalt als Chance anzusehen und damit jedem Kind gerecht werden, das ist ein Kernanliegen der baden-württembergischen Grundschule. Die individuelle Förderung von Kindern – von lernschwach bis hochbegabt – zieht sich wie ein roter Faden durch die baden-württembergischen Reformprojekte der letzten Jahre.

Schulanfang auf neuen Wegen, Fremdsprachen ab Klasse 1, verlässliche Grundschule sowie die Einführung von Diagnosearbeiten als Evaluierungsinstrument sind stark miteinander verwobene Elemente eines pädagogischen Gesamtpakets, das sich am Entwicklungsstand und an den Potenzialen

der Kinder orientiert. Hier finden Sie alle Informationen zum Bildungsplan 2004 für die Grundschule.“

[\(Bildungsplan für Grundschulen in Baden-Württemberg\)](#)

So lernt Ihr Kind zunächst einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem **Erlernen von Arbeitstechniken**, denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinen Schritten eingeübt werden. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der Umgang mit den Heften und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt. Geregelt ist der

Fächer/Lernbereiche	exemplarische Stundentafel	In Baden-Württemberg legt eine Kontingenzstundentafel die Jahreswochenstunden für jede Schulart fest. Um einen größeren pädagogischen Freiraum zu gewährleisten, können die einzelnen Schulen selbst entscheiden, wie diese Jahreswochenstunden auf die einzelnen Klassenstufen verteilt werden sollen.
Jahrgangsstufen	Klasse 1 – 4	
Religionslehre	8	
Deutsch	26	
Mensch, Natur und Kultur	25	
Fremdsprache	8	
Mathematik	19	
Bewegung, Spiel und Sport	12	
Ergänzung Angebote		

Lehrstoff über einen Lehrplan. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll. Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst. Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und **das Lerntempo des einzelnen Kindes** weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt.

Der Unterricht in den ersten vier Schuljahren ist sehr spielorientiert. Ideal ist eine Mischung aus offenen Unterrichtsphasen – die von den Schüler(inne)n selbst mitgestaltet werden können – und traditionellen Lehrmethoden. Trotz aller Spielorientie-

rung darf man eins nicht vergessen: **Kinder wollen lernen, etwas leisten und sich über ihre Erfolge freuen.**

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassenleitung individuell gestaltet. In der Regel liegen die Hauptfächer in der Hand der Klassenlehrkraft. Der Vorteil: Eine feste Bezugsperson kann individuell auf die Lernvoraussetzungen Ihres Kindes eingehen.

Ankerpunkte im Tagesablauf sind meist **Rituale**, die den Schultag strukturieren.

**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Heilbronn e.V.
Wilhelmstr. 27
74072 Heilbronn**

Tel.: 07131-993184
Fax: 07131-993193
Info@AWO-Heilbronn.org

www.AWO-Heilbronn.org

Mobiler Sozialer Dienst

- Heilpädagogische Hilfen
- Familienpflege
- Kindergarten- und Schulbegleitung (im Rahmen der Eingliederungshilfe)



Wir sind anerkannte Zivildienststelle!

Info

Nach dem Motto „Die Jünger lernen von den Älteren“ gibt es mittlerweile „Jahrgangskombinierte Klassen“. Dabei werden Schüler(innen) der 1. und 2. Klasse gemeinsam unterrichtet. Ziel ist es, die Lerninhalte der verschiedenen Klassenstufen zu kombinieren und didaktisch aufzubereiten. Die Kinder arbeiten dabei meist in Teams. Das Lernen in altersheterogenen Gruppen gleicht der nichtschulischen Bildung in Familie und Freundeskreis. Der Vorteil für Ihr Kind: Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule erfolgt problemloser und kindgemäßer. Soziale Lernprozesse werden so gefördert und Ihr Kind kann sowohl die Rolle des Lernenden wie auch des Lehrenden einnehmen. Ihr Kind lernt so in verschiedene Rollen zu wechseln und selbstständig zu handeln.

Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. Hier kann ein **Begrüßungslied** gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder aber ein wichtiges Anliegen angesprochen werden. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an.

Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrerin oder der Lehrer nach pädago-

gischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler(innen) entwickeln in Partnerbeziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen.

Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen** (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Offene Unterrichtsformen unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler(innen) und die Lehrkraft aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf **besonderen Förderbedarf** eingehen.



...wer Sprachen spricht, hat schon gewonnen.

inlingua Sprachschule Heilbronn
Karlstraße 37 D-74072 Heilbronn
Telefon: 07131/620352
Telefax: 07131/620447
E-Mail: info@inlingua-heilbronn.de

Pädagogische Zentrale
Internationale inlingua
Sprachschulen AG Bern
(Schweiz)

Fremdsprachen lernen

Sprachen öffnen das Tor zur Welt – aber muss das schon in der Grundschule sein, wo die Kleinen erst mal des Deutschen mächtig werden sollen? Seit einigen Jahren sieht der Lehrplan vor, dass sich die Schüler schon ab der 1. Klasse mit einer Fremdsprache vertraut machen. Es handelt sich hierbei um Englisch oder aber auch Französisch. Ihr Kind lernt dabei auf kindgerechte Art die neue Sprache und Kultur kennen. Hier stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Anstatt Grammatik zu pauken, üben die Schüler kleine Sätze und Phrasen ein und wenden diese in Dialogen oder kleinen Theaterstücken ein. Anhand von Bildern oder konkreten Dingen lernen sie spielend Vokabeln und bauen sich so einen soliden Grundstock auf.

Es hat sich gezeigt, dass die Schüler mit viel Interesse und Leistungsbereitschaft an diese neue Herausforderung herangehen. Mit Spaß und Elan legen sie hier ein sehr nützliches Fundament in der englischen Sprache, das ihnen später an einer weiterführenden Schule sehr hilfreich sein wird. Ist man mit den Grundlagen vertraut, fällt das Lernen später viel leichter.

TIPP

Nutzen Sie das breite Angebot an Medien zu diesem Thema.

„Start English with a song“: eine CD mit Liedern zum Mitsingen (ab 5 Jahren)

„Englisch – keine Hexerei“: spielend Vokabeln lernen mit den Geschichten über zwei junge Hexen (für Grundschüler)

Leistungsbewertung in der Grundschule

In den ersten drei Zeugnissen, das heißt im Halbjahres- und Jahreszeugnis der 1. Klasse und im Halbjahreszeugnis der 2. Klasse, erhalten die Kinder keine **Ziffernnoten**, sondern **Berichte über das Sozialverhalten sowie das Lern- und Arbeitsverhalten**. Das Sozialverhalten wird nach den Punkten soziale Verantwortung, Konfliktverhalten, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit bewertet. Bezüglich des Lern- und Arbeitsverhaltens wird besonderes Augenmerk auf das Interesse, die Motivation, die Konzentration, die Ausdauer und die Lern- und Arbeitsweise gelegt. Weiter beschreibt die Klassenlehrkraft den Lernstand Ihres Kindes und seine Lernfortschritte in den unterrichteten Fächern. Wie das Kind in einzelnen Bereichen weiter gefördert werden kann, soll ebenfalls im Zeugnis aufgezeigt werden.

Die **Lernzielkontrollen** bleiben ebenfalls unbenotet. Um die Entwicklung der Kompetenzen Ihres Kindes in allen Bereichen festzuhalten, führen die Lehrkräfte für jedes Kind einen **Beobachtungsbogen** zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und zu den einzelnen Fächern. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen.

Mit Beginn der 2. Klasse geht der oder die LehrerIn langsam mit bewertenden Rückmeldungen über zur Benotung. Im folgenden Jahreszeugnis werden schriftliche, mündliche und praktische Leistungen benotet. Probearbeiten werden nicht vor-

her bekannt gegeben. Jedoch achten die Lehrkräfte darauf, dass nicht mehr als zwei Arbeiten pro Woche geschrieben werden.

Seit dem Schuljahr 2007/2008 werden deutschlandweit einheitliche Vergleichsarbeiten geschrieben. Alle Schüler(innen) bearbeiten dabei die gleichen Deutsch- und Mathematikaufgaben. Nach der zentralen Auswertung wird die Schule Ihres Kindes über das Ergebnis informiert. Anschließend können Sie sich im Gespräch mit der Lehrkraft über die Leistungen Ihres Kindes informieren.

Hausaufgaben

Hausaufgaben werden bei Schüler(inne)n zur **Vertiefung und Übung** des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für Lehrer(innen) ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf reagieren zu können.

Aber wie lernt man, Hausaufgaben zu machen? Zuerst müssen Sie mit Ihrem Kind herausfinden, wann der beste Zeitpunkt dafür ist. Das Kind braucht nach der Schule eventuell erst einmal eine Verschnaufpause, um sich zu erholen, und es wird auch bald einsehen, dass der Abend eher ungeeignet ist für konzentriertes Arbeiten. Dennoch sollten Sie versuchen einen festen Zeitpunkt einzuplanen. Wünschenswert ist es, dass Ihr Kind seine Aufgaben möglichst selbststän-

dig erledigt. Doch in der ersten Zeit kann es schon mal vorkommen, dass Ihr Kind zu Ihnen kommt mit den Worten: „Mama, ich kann das nicht!“ Jetzt ist es wichtig, dass Sie in dieser Situation Unterstützung bieten, sich aber dennoch nicht zu einer Dauerbetreuung hinreißen lassen. Hier einige Tipps, wie Sie Ihr Kind zur Selbstständigkeit führen:

- Machen Sie Ihrem Kind klar, dass Sie ihm die Lösung der Aufgaben zutrauen, aber auch für Fragen zur Verfügung stehe.
- Bieten Sie an, die Aufgaben am Ende zu kontrollieren.
- Loben Sie Ihr Kind zwischendurch für richtige Lösungen. Das motiviert!
- Versuchen Sie Ihr Kind bei Schwierigkeiten so anzuleiten, dass es allein auf den Lösungsweg kommt, und geben Sie nur dann konkrete Hinweise, wenn es sich in einer Aufgabe verirrt hat.
- Lassen Sie Ihr Kind selbstständig weitermachen, wenn Sie das Gefühl haben, dass es so zurechtkommt.

Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wurden, dann sollten Sie sich rechtzeitig Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen.

Für die Morgenbetreuung vor der regulären Schulzeit stehen bei Bedarf ab 7.30 Uhr Lehrkräfte zur Verfügung. Diese Aufsicht wird von der Schule organisiert und kostet Sie kein Geld.

Info

Die Aufsichtspflicht der Lehrkräfte umfasst den Zeitraum 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn, während des Unterrichts und während der Pausen. Sie endet dann, wenn Ihr Kind das Schulgelände verlässt.

Die meisten Schulen bieten die sogenannte Mittagsbetreuung bis etwa 14.30 Uhr an. Über die jeweiligen Kosten und Leistungen werden Sie bei der Schuleinschreibung genauer informiert.

Für **eventuell auftretende Lücken in der Betreuung** sollten Sie unbedingt vorsorgen. Wenn Sie ganztags berufstätig sind, sollten Sie sich schon ein halbes Jahr vor Beendigung der Kindergartenzeit nach einem geeigneten Hortplatz für Ihr Kind umschauen. Im Hort wird Ihr Kind außerhalb der Schulstunden betreut, es kann darüber hinaus bei der **Hausaufgaben-**

betreuung, beim Mittagessen und bei Freizeitaktivitäten mit gleichaltrigen Kindern teilnehmen. Vor allem die Ferienzeit ist in den meisten Horteinrichtungen bis auf drei Wochen im Sommer vollständig abgedeckt. In den Ferienzeiten werden in vielen Einrichtungen besondere Projekte oder Ausflüge angeboten. Die Gebühren richten sich in der Regel nach dem Betreuungsumfang.

Es gibt auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten: zum Beispiel durch eine Tagesmutter oder indem sich zwei oder mehr Elternteile die Betreuung gemeinsam teilen. Diese Form wird meistens von Eltern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten.

Schulberatung

Für jede Schule stehen unterschiedliche Beratungsdienste zur Verfügung, die in Absprache mit den Klassenleitern und den Schulleitungen genutzt werden sollten. Gut ausgebildete Beratungslehrer(innen) stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Die Sprechstunden erfragen Sie am besten im Sekretariat oder bei der Klassenleiterin/beim Klassenleiter. Beratungslehrer(innen) sind zuständig bei Lernschwierigkeiten und Mobbing, Verhaltensauffälligkeiten, frühzeitiger Schulaufnahme, Zurückstellung, Tests usw.

In jeden Schulamtsbereich gibt es einen Schulpsychologen, der sich um psychische und psychosomatische Auffälligkeiten wie zum Beispiel Versagensängste, Verhaltensabweichungen und Legasthenie kümmert.



EFQM
Global Partner

Bildungszentrum

Heilbronn

Berufliche Schulen

IB – DEIN EINSTIEG ZUM AUFSTIEG!

- ▶ Sozialpädagogisches Gymnasium
- ▶ Kaufmännisches Berufskolleg
- ▶ Zweijährige kaufmännische Berufsfachschule
- ▶ „Wirtschaftsschule“
- ▶ Berufsvorbereitungsjahr BVJ
- ▶ Berufseinstiegsjahr BEJ
- ▶ Sonderberufsfachschule (berufsvorbereitend)

Internationaler Bund (IB)

Bildungszentrum Heilbronn
Knorrstraße 8 · 74074 Heilbronn
Tel. (07131) 78 09-0 · Fax (07131) 78 09-19

www.ib-bildung.de



Internationaler Bund - IB - Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.

www.photocase.de

Wohin geht's nach der Grundschule?

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Die Grundschulzeit ist für Ihr Kind eine schöne Zeit. Es findet sich bald zurecht in dem überschaubaren Umfeld seiner Grundschule, die Beziehung zur Lehrkraft ist sehr persönlich und das spielerische Lernen macht Spaß. Doch hat sich das Kind einmal in der Schule eingelebt, müssen Sie es schon bald auf eine neue Situation vorbereiten.

Die Wahl einer weiterführenden Schule steht spätestens mit Anfang der vierten Klasse an, womit sich der Alltag Ihres Kindes weiter verändern wird. Mit dem Beginn der fünften Klasse muss sich das Kind darauf einstellen, von nun an sehr selbstständig zu arbeiten: Das Lernen wird intensiver, der

Lehrer wechselt jede Stunde und das große Schulhaus wird anfangs für Verwirrung sorgen. Wichtig ist nun, dass Ihr Kind diesem Wechsel nicht mit Angst entgegenblickt. Sprechen Sie mit ihm darüber, erklären Sie ihm die Veränderungen und beantworten Sie seine Fragen. Je entspannter Sie mit dem Thema umgehen, desto besser. Denn Sie werden sehen, dass der Druck auf Ihr Kind in dieser Zeit ganz von allein steigt. Versuchen Sie Ihr Kind bestmöglichst zu unterstützen, um diese Übergangszeit zu meistern.

Die richtige Wahl

Jetzt sind Entscheidungen gefragt. Welchen Weg möchte und kann Ihr Kind nach der Grundschule im Schulsystem

einschlagen? Sie selbst kennen Ihr Kind am besten. Beobachten Sie seine Leistungen, Lernbereitschaft, Arbeitshaltung und Interessen. Um den Spagat zwischen Ihrem Wunsch – Ihr Kind möge eine Schule besuchen, nach deren Abschluss es möglichst viele Chancen hat – und der Eignung und Vorstellung Ihres Kindes zu schaffen, bedarf es einiger Gespräche. Schließlich geht es darum, die Schule zu finden, deren Anforderungsniveau den Neigungen und Leistungen Ihres Kindes entspricht.

Die „richtige“ Schule zu wählen bedeutet:

- die Neigungen und Leistungen Ihres Kindes zu erkennen
- die Anforderungen der verschiedenen Schultypen richtig zuzuordnen.

Wichtig bei der Entscheidung für eine weiterführende Schule ist, die Schulform zu wählen, die am erfolgversprechendsten ist. Unter- sowie Überforderung führen in den meisten Fällen zu Misserfolgen.

TIPP

- Informationsmöglichkeiten gibt es zuhauf. Nehmen Sie sie wahr!
- Erklären Sie Ihrem Kind die Anforderungen in der Haupt- und Realschule und im Gymnasium.
- Besuchen Sie mit Ihrem Kind die verschiedenen Schulen. Wo fühlt sich Ihr Kind wohl?
- Sprechen Sie mit der Lehrerin/dem Lehrer Ihres Kindes über die Leistungen und Eignungen.
- Tauschen Sie sich gegebenenfalls mit Eltern von Klassenkamerad(inn)en aus.

Das durchlässige Schulsystem stellt sicher, dass Sie und Ihr Kind sich nicht bereits in der 4. Klasse für einen verbindlichen schulischen Werdegang entscheiden müssen. Informationsveranstaltungen werden Ihnen zu gegebener Zeit die Wahlmöglichkeiten aufzeigen.

TIPP

In den neuen Praxisklassen haben Schüler, die in der Theorie schwach sind, durch noch berufsnäheren Unterricht die Möglichkeit, ins Berufsleben einzusteigen. Zusätzlich zum Schulunterricht gibt es in Kooperation mit regionalen Betrieben und Trägern einen wöchentlichen Praxistag, an dem das Wissen angewandt und Erfahrungen gesammelt werden können.

Die Orientierungsstufe

Nach der Grundschule kommt Ihr Kind zunächst in die Orientierungsstufe. In Baden-Württemberg gibt es eine schulformabhängige Orientierungsstufe. Dort wird die Arbeit der Grundschule aufgegriffen. Daher wird auch hier großer Wert auf den Bezug Ihres Kindes zum Klassenlehrer gelegt. Der Unterricht ist fachbezogen, kann aber auch fächerübergreifend organisiert sein. Sie als Eltern werden ständig über den Entwicklungsstand Ihres Kindes informiert.

Die Merkmale dieser Orientierungsphase sind:

- ein gemeinsames, grundlegendes Bildungsangebot mit einem bestimmten Kontingent an Pflichtfächern
- differenzierte Anforderungen um die

- individuelle Leistungsfähigkeit bestmöglichst zu stärken
- ausgleichende Maßnahmen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen,
- die Beobachtung der individuellen Leistungsfähigkeit und der Lernfortschritte

Schullaufbahneempfehlung

Am Ende eines Schulhalbjahres der Orientierungsstufe kann eine Bildungsempfehlung ausgesprochen werden. Am Ende der 5. und 6. Klasse erfolgt eine Versetzungsentscheidung.

Was kommt auf Ihr Kind zu in der Hauptschule?

Die Hauptschule ist Pflichtschule für alle, die weder Realschule noch Gymnasium besuchen. Sie umfasst 5 Schuljahre und baut auf die vierjährige Grundschule auf. Zusätzlich vermittelt Sie eine grundlegende Allgemeinbildung. Das praxisorientierte und berufsbezogene Lernen kommt – neben Lehrplan, Fächerangebot und Unterrichtsmethoden – den Interessen und Begabungen der Hauptschüler entgegen. Unterricht im arbeitspraktischen Fächern sowie verschiedene Praktika in unterschiedlichen Berufszweigen sollen den Jugendlichen helfen, ihre Neigungen herauszufinden und sich im Dschungel der Berufswelt zu orientieren. Beendet wird die Schulzeit mit dem erfolgreichen Hauptschulabschluss durch Bestehen der neunten Klasse oder mit dem qualifizierenden Hauptschulabschluss („Quali“) nach bestandener Prüfung. Eine Besonderheit an Baden-Württembergs Hauptschulen ist das Angebot der Werkre-

alschule. Mit zusätzlichem Unterricht ab der achten Klasse in Deutsch, Mathematik und Englisch sowie einem freiwilligen zehnten Schuljahr können begabte Hauptschüler so die Mittlere Reife erreichen.

... in der Realschule?

Neben einer fundierten Allgemeinbildung werden in der Realschule (Jahrgangsstufe 5 bis 10) auch Grundkenntnisse für die Berufsausbildung vermittelt. Ab der 7. Klasse kann sich Ihr Kind spezialisieren: Dabei stehen die Wahlpflichtfächergruppen des mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereiches, des wirtschaftlichen Bereichs sowie Schwerpunkte im sprachlichen, musisch-gestaltenden, hauswirtschaftlichen oder sozialen Bereich zur Auswahl. Nach bestandener Abschlussprüfung erhält Ihr Kind den mittleren Schulabschluss.

... im Gymnasium?

Das achtstufige Gymnasium (G8) umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 12 und vermittelt eine vertiefte Allgemeinbildung. Grundsätzlich hat Ihr Kind die Möglichkeit, aus vier verschiedenen Ausbildungsrichtungen zu wählen und eines der folgenden Gymnasien zu besuchen: Ein sprachliches, ein naturwissenschaftlich-technologisches, ein musikalisches oder ein wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Gymnasium. Abstraktes, problemlösendes Denken wird dort in acht Schuljahren vermittelt. Zudem wird Ihr Kind dort Kenntnisse erlangen, die für ein Hochschulstudium notwendig sind. Besteht Ihr Kind die 10. Klasse, erhält es den mittleren Schulabschluss. Die 12. Klasse könnte Ihr Kind mit der allgemeinen Hochschulreife, dem Abitur, abschließen.



Die Gesundheit Ihres Kindes

Die richtige Ernährung

Ihr Kind befindet sich gerade mitten im Wachstum und soll jeden Tag Großes leisten, da ist eine gesunde Ernährung Voraussetzung. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Kost, zusammengesetzt aus den wichtigsten Nährstoffen wie Kohlenhydraten, Ballaststoffen, Vitaminen, Mineralien und Wasser, hält Ihr Kind fit und aktiv.

An erster Stelle steht am Morgen das Frühstück – die wichtigste Mahlzeit des Tages. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können als andere, die etwas gegessen haben. Gehen

Sie dabei als gutes Vorbild voran – Ihr Kind orientiert sich an Ihrem Verhalten. Ein Frühstück mit Milch oder Kakao, einem Käsebrötchen oder Müsli gibt genügend Energie für die ersten Schulstunden. Auch in der Pause sollte es einen schmackhaften, aber gesunden Snack geben. Bedenken Sie, dass das Auge mitisst: Je bunter und attraktiver die Speise erscheint, desto lieber essen es die

Info

Wussten Sie, wie viel Kalzium Ihr Kind täglich braucht? Vier- bis Sechsjährige sollten 700 Milligramm, Sieben- bis Neunjährige rund 900 Milligramm und Zehn- bis 12-Jährige 1100 Milligramm am Tag zu sich nehmen. Kalziumreiche Ernährung sowie körperliche Bewegung stärken die Knochen Ihres Kindes. Kalziumhaltige Lebensmittel sind Milch, Käse und Joghurt.

Kleinen. Geben Sie Ihrem Kind das Gemüse und Obst als „Fingerfood“ mit oder bereiten Sie ihm leckere kleine Vollkornhäppchen zu, dann werden auch die gesunden Mahlzeiten gern gegessen. Eine Portion Milch am Tag sollte nicht fehlen. Denn es gilt: Milch drin, gut drauf! Sie ist ein wichtiger Lieferant von Vitaminen, Mineralstoffen und vor allem Kalzium. Damit erhält Ihr Kind einen großen Teil seines Tagesbedarfs an Nährstoffen. Auch sollten Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind immer ausreichend Flüssigkeit zu sich nimmt. Das steigert Leistungsfähigkeit und Konzentration. Jedoch sollten es auch die richtigen Getränke sein, denn süßer Sprudel und andere Mixgetränke sind hier nicht gemeint. Im besten Fall geben Sie Ihrem Kind Wasser zu trinken, aber auch Fruchtsaftchorlen oder Teegetränke sind gute Durstlöcher

und bei Kindern gern gesehen.

Zu empfehlen ist, sich eine Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotzeitdose anzuschaffen. So kann das Essen sicher transportiert und im Schulanfang aufbewahrt werden. Außerdem tragen Sie mit dieser Art der Verpackung zum Umweltschutz bei und können eine Menge Müll vermeiden.

TIPP

Fast alle Schulanfänger haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.

Mit Schulmilch fit und leistungsstark durch den Tag!



Info-Hotline
0175 209-3730



Schulmilch

- mit 1,5 % Fett
- gibt es als *frische Landmilch*, sowie in den Sorten *Schoko, Vanille, Erdbeere* und *Karamell*
- in praktischen 0,25l-Packungen
- als Baustein einer ausgewogenen Ernährung

FrieslandCampina Germany GmbH · Wimpfener Str. 125 · 74078 Heilbronn
E-Mail: agathe.nikodemski@frieslandcampina.com

Sieht mein Kind wirklich gut?

Die Schule hat gerade begonnen und Sie stellen fest, dass Ihr Kind schon jetzt Probleme hat, den Stoff aufzunehmen und seine Aufgaben zu erledigen. Keine Panik – sehr wahrscheinlich liegt das nicht an den Fähigkeiten Ihres Kindes. Lernschwächen können oftmals mit einem eingeschränkten Sehvermögen zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt. Schlechte Noten von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Die Fünfen auf dem Zeugnis entstehen möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch

wiedergeben oder verwechseln. Folglich haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen. Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn – wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen. Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Einschränkung des Sehvermögens bleibt. Außerdem wird dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routine-



Die AOK tut mehr!

**GESUNDHEIT
IN BESTEN HÄNDEN**

Die AOK bietet Ihnen alles, was Ihr Leben gesünder macht: umfassende Leistungen, wenn es darauf ankommt, und wertvolle Bewegungs- und Ernährungsangebote, die Spaß machen.

Jetzt zur AOK wechseln!

AOK - Die Gesundheitskasse
Heilbronn-Franken

www.aok-bw.de

AOK
Die Gesundheitskasse.

Begleiter durch den Schulalltag

Der schicke Leichte – welcher Ranzen ist der Richtige?

Er muss gut aussehen, jedes Wetter und auch so manchen Tritt aushalten können: der Schulranzen. Während für die Kinder das Aussehen besonders wichtig ist, setzen Eltern und Mediziner beim Schulranzen vor allem auf Stabilität, Sicherheit und Rückenfreundlichkeit. „Ein guter Schulranzen passt sich dem Rücken des Kindes an und darf nicht zu schwer sein“, erklärt Alexander Kölle, Diplom-Sportwissenschaftler bei der AOK Heilbronn. „Ein zu schwerer Ranzen oder einer, der falsch getragen wird, kann die Wirbelsäule schädigen oder Rückenschmerzen und eine schlechte Körperhaltung verursachen.“ Nicht geeignet als Schulranzen sind einfache Rucksäcke, Umhängetaschen oder Taschen, die einseitig getragen werden, denn sie belasten das kindliche Skelett zu sehr.

Mehrere Modelle ausprobieren

„Die Kinder sollten ihren Schulranzen mit aussuchen dürfen. Ganz wichtig ist auch, dass vor dem Kauf mehrere Modelle ausprobiert werden“, so Alexander Kölle. „Der Ranzen muss gut am Rücken sitzen und an der Rückseite und den Gurten stabil gepolstert und leicht verstellbar sein.“ Ein Qualitätsmerkmal ist der Hinweis DIN 58124, eine Norm, die Standards unter anderem für Belastbarkeit und die Ausstattung der Ranzen mit Reflektoren und Leuchtstreifen vorschreibt. Der ideale Ranzen für Kinder der ersten beiden Klassen ist ein „Leichtgewicht“: Er sollte leer nicht mehr als 1.200 Gramm auf die Waage bringen. Bis 1.500 Gramm gelten als Idealgewicht für Ranzen älterer Kinder. Mit Schulbüchern und Heften kommt schließlich noch einiges Gepäck hinzu. Ein gefüllter Ranzen sollte maximal zehn Prozent des Körpergewichts des Kindes wiegen, ein 25 Kilo schweres Kind sollte also höchstens 2,5 Kilo tragen.



Mit Scharfblick in die Schule...

Augenärzte informieren zur Einschulung

Liebe Eltern!

Ihr Kind wird nun „groß“ und tritt mit der Einschulung in einen Lebensabschnitt, der neue Anforderungen mit sich bringt. Unter anderem ist dies das längere Arbeiten in der Nähe, was eine Anstrengung der Augen zur Scharfeinstellung notwendig macht. Kinder mit bisher verborgenen, weil spielend kompensierten Sehfehlern, können unter dieser Anforderung Beschwerden und Lernprobleme entwickeln. Diese sind durch eine passende Brille zu beheben. Zur präzisen Bestimmung der Brille ist der Einsatz von Augentropfen unabdingbar, welche nur bei Ihrem Augenarzt verwendet werden dürfen.

Wenn sie sich nicht sicher sind, ob bei Ihrem Kind Sehprobleme einem unbeschwertem Schulbesuch im Wege stehen, wenden Sie sich an uns – wir bieten Ihnen eine umfassende Abklärungsmöglichkeit, verbunden mit reicher fachlicher Erfahrung, um Ihrem Kind situationsgerecht zu helfen!

Die Kosten für diese Untersuchung als Vorsorgemaßnahme darf Ihre gesetzliche Krankenkasse nicht übernehmen und werden gemäß GOÄ mit 50,- € verrechnet.

Wir wünschen Ihren Kindern einen gesunden und erfolgreichen Schulstart!

Ihre Augenärztinnen und Augenärzte:

Gemeinschaftspraxis:

Dr. med. Claudia Happel
Silke Höveler-Freitag
Zellerstr. 1, Heilbronn-Böckingen
☎ 07131 / 48 24 30

Gemeinschaftspraxis:

Dr. med. Caroline Köppe
Dr. med. univ. Ulrich Köppe
Traubenplatz 1, Weinsberg
☎ 07134 / 90 1000

Gemeinschaftspraxis:

Dr. med. Vera Boesche-Abele
Dr. med. Michael Schork
Schnellerstr. 2, Schwaigern
☎ 07138 / 44 14

Gemeinschaftspraxis:

Dr. med. Bahar Eren-Ludwig
Dr. med. Jochen Knaus
Heilbronner Str. 4, Neckarsulm
☎ 07132 / 920 460

Augenarztpraxis:

Dr. med. Frieder Wecker
Herbststr. 3, Heilbronn
☎ 07131 / 60 101

Augenarztpraxis

Dr. med. Dietmar Rumm
Rosengasse 10, Brackenheim
☎ 07135 / 28 51

Augenärzte im Zentrum:

Dr. med. Petra Thiessen
Dr. med. Ulrich Veith
Dr. med. Claus Bühler
Dr. med. Frank Sell
Cäcilienstr. 62, Heilbronn
☎ 07131 / 8 23 22

Augenärztliches Diagnostik Zentrum:

Dr. med. Ufuk Ucar
Heilbronner Str. 6, Eppingen
☎ 07262 / 22 00

mäßig auch der Überprüfung des Sehsinns. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

Was sind Anzeichen für Sehprobleme?

- häufiges Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrunzeln
- schnelles Ermüden beim Lesen oder Schreiben
- Unlust beim Malen, Schreiben, Lesen oder bei Feinarbeiten
- unsichere Feinmotorik (Tollpatschigkeit)
- langsames, flüchtiges oder fehlerhaftes Lesen
- häufiges Verrutschen in der Zeile
- geringer Augenabstand zu Buch oder Fernseher
- Lichtempfindlichkeit
- häufiges Stolpern oder Balancestörungen
- unsauberes Schriftbild (Wortabstände, Linienführung)
- ungeschicktes Verhalten beim Ballspielen

Hörprobleme bei Schulkindern

Auch Hörprobleme bei Schüler(inne)n sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten

und Stress. Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird, und können nicht entsprechend reagieren. „In diesen Fällen wird für Lehrer(in) und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt.

Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen oder im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.

Silke Brandes vom Forum Besser Hören: „Im ersten Schritt müssen Eltern wie Lehrer(innen) gleichermaßen ein Bewusstsein für die Bedeutung des Hörens aufbauen. Ist dieses Bewusstsein schließlich vorhanden, fällt der zweite Schritt meist leichter: Bei einem Großteil der Kinder

Dr. med. Norbert Dreiner

Facharzt für HNO-Krankheiten,
Phoniatrie und Pädaudiologie

Dr.-Gerhard-Pusch-Straße 3
74906 Bad Rappenau
Telefon 07264/913344

HNO PRAXIS

Dr. med. Mete Cirali

Facharzt für
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Allee 19 Telefon (07131) 869 19
74072 Heilbronn Fax (07131) 96 39 42

mit Hörminderungen empfiehlt sich die Anpassung eines Hörsystems. Je früher diese Anpassung erfolgt, desto größer ist die Chance auf eine Korrektur der Hörminderung.“

Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

Eine Liste mit Tipps, Kontaktadressen und Buch-Empfehlungen rund um das Thema kann kostenlos beim Forum Besser Hören angefordert werden.

(www.forumbesserhoeren.de)

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf

die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden.

Wenn Sie die folgenden **Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs** beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke



ZAHNARZTPRAXIS
DR./MED. UNIV. BUDAPEST
GABRIELLA CSONKA-KÖZEGHY
KINDERZAHNHEILKUNDE/SANIERUNG IN NARKOSE
DR./MED. UNIV. BUDAPEST
TAMÁS KÖZEGHY
IMPLANTOLOGIE/ZAHNERSATZ/KIEFERORTHOPÄDIE
DOCTOR MEDICINARE DENTARIAE/BUDAPEST
FÜR MEDIZINISCHE WISSENSCHAFTEN BUDAPEST
ADELE DEZSŐ-LAKATOS
KIEFERORTHOPÄDIE
RATHAUSPLATZ 6
TELEFON 07136 22240 · FAX 07136 22241
74177 BAD FRIEDRICHSHALL



**Schönheit und
Gesundheit –
ein Leben lang**

PRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE
DAGMAR GÖRTLER
Seit 2005 zertifiziert nach ISO 9001-2000

ästhetische Zahnheilkunde • Laserbehandlungen • Therapie von Zahnbehandlungsangst

Paul-Gerhardt-Straße 51
74193 Schwaigern
Telefon 07138-7670
Telefax 07138-945666
info@dagmar-goertler.de
www.dagmar-goertler.de

sollten nur die Behandler(innen) verteilen dürfen.

- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafteste Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.
- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unterbewusstsein durch Wiederholungen weiter verankert.
- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden

die Behandlungssituation positiv durchspielen.

- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel mit motivierenden Gesprächen wie „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“.
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer/Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (allein machen), das hier genutzt werden kann.

Buchtipp: Hildegard Markwart, Zahnärztin und Pädagogin: „Schleckis und Schlampis Abenteuer mit der Zahnfee vom blauen Fluss“. Ein Lern- und Spaßbuch zur Zahngesundheit.



kielhorn und kielhorn



kindheitstraum(a)

Erinnern Sie sich gerne an Ereignisse in Ihrer Kindheit? An die Besuche beim Zahnarzt ... ?

Heute ist alles anders. Zumindest bei uns: Statt Wartezimmer gibt's einen coolen Erlebnis- und Spielraum, die schonenden Behandlungsmethoden „kennen keinen Schmerz“ und unser junges Team weckt die Lust auf schöne, gesunde Zähne – von Anfang an!

Kommen Sie vorbei – und erleben Sie Zahngesundheit in ihrer schönsten Form ...

Kinderhypnose, Milchzahnkronen, Narkose, Kindersprechstunde, Schnuller-Entwöhnung

Praxisklinik Kielhorn und Kielhorn · Verrenberger Weg 15 · 74613 Öhringen
Fon: 07941 605620 · Fax: 07941 605227 · info@praxisklinik-kielhorn.de · www.praxisklinik-kielhorn.de

Was macht ein Kieferorthopäde?

Kinder und Jugendliche befinden sich in einem rasanten Entwicklungsprozess. Betroffen sind auch Kiefer und Zähne. Bereits ab Beginn des Zahnwechsels kann es zu Zahnfehlstellungen und Funktionsbehinderungen der Kiefer kommen. Schiefe Zähne und ein falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr. Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen. Er erkennt den richtigen Zeitpunkt für eine Zahnsperre und korrigiert damit Störungen im Wachstum der Kiefer und der Stellung der Zähne. Die Behandlung erstreckt sich oft über einen langen Zeitraum.

Erneut ist Ihre Beobachtungsgabe gefragt. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepresen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“; dies bemerken Sie, wenn Ihr Kind harte Nahrung verweigert
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auffangen und beheben. Dabei formt zum Beispiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch Trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so nachentwickelt werden und eine Zahnentfernung ist meist nicht notwendig. Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasenatmung umgestellt werden und Durchblutung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu einer guten Konzentrationsfähigkeit beiträgt.

Kinderfüße in Schuhen

„Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh“ lautet ein bekanntes Kinderlied. Nach diesem Motto haben Wissenschaftler Kinderfüße einmal genauer unter die Lupe genommen und dabei erschreckende Feststellungen gemacht:

- Viele Kinder tragen Schuhe, die ihnen um 10 Millimeter zu klein sind.
- 85 Prozent der Eltern schätzen die Schuhgröße falsch ein und auch die Methoden, um die Passform zu testen, sind nicht praktikabel.
- Viele Kinderschuhe sind Mogelpackungen, denn rund 97 Prozent der Schuhe haben eine geringere Innenlänge, als die ausgewiesene Schuhgröße verrät. Abweichungen bis zu 12 Millimeter waren üblich.
- Die Folge der zu kleinen Schuhe sind gesundheitliche Schäden. Die Forscher fanden heraus: Je kürzer die Schuhe sind, desto schiefer sind auch die Großzehen.

Rechtzeitig erkannt, kann sich die Schrägstellung mit dem Tragen passender Schuhe jedoch wieder zurückbilden.

- Auch wenn gleich nach der erkannten Fehlstellung reagiert wird, sind Folgeschäden nicht abschätzbar. Weitere Untersuchungen müssen nun klären, ob und inwiefern sich zu kleine Schuhe auf die Motorik, Knie- und Hüftgelenke sowie auf die Wirbelsäule ausgewirkt haben.

Deshalb sollten Sie beim nächsten Schuhkauf besonders gut aufpassen. Es ist empfehlenswert, sich in einem Fachgeschäft beraten zu lassen. Dort kann Ihr Kind den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Kaufen Sie Schuhe besser am Nachmittag, weil die Füße Ihres Kindes im Tagesverlauf größer werden. Das Material des Schuhs sollte weich, beweglich und atmungsaktiv sein. Die regelmäßige Kontrolle der richtigen Größe ist ein Muss, vor allem bei Schuhen, die Ihr Kind in der Schule trägt und die Sie nicht täglich zu Gesicht bekommen.

Nehmen Sie auch die Füße Ihres Kindes genau unter die Lupe. Viele Kleinkinder

haben Knick-Senk-Füße, was allein noch kein Problem darstellt. Das lässt sich meist einfach beheben, indem Sie Ihr Kind oft barfuß laufen lassen und für viel Bewegung sorgen. Doch wenn man nicht aufpasst, können daraus schnell Plattfüße werden, die sich leider nicht von allein auswachsen. In diesem Fall wird Ihr Kind öfter über Fußschmerzen klagen und die Sohle am Innenrand seiner Schuhe sind schnell deutlich abgelaufen. Jetzt sollten Sie einen Kinderorthopäden aufsuchen, der mit Einlagen oder anderen Behandlungsmethoden helfen kann.

Was tun bei Krankheit oder Unfall?

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr machen. Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule schon bald eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte.

Passiert Ihrem Kind während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, so ist für alles gesorgt: Sie als Erziehungsberechtigte werden zu Hause oder in der Arbeit verständigt und ein zuständiger Schularzt steht zur Verfügung.

Info

Passendes Schuhwerk sollte mindestens 10 Millimeter, besser noch 12 bis 17 Millimeter länger sein als die Füße Ihres Kindes. Ausnahmsweise dürfen Sie dabei die Meinung Ihres Kindes nicht zu hoch einschätzen, denn die Studie hat ebenfalls nachgewiesen, dass 60 Prozent der Kinder Schuhe, die knapp passten oder gar ganz zu klein waren, als „passend“ empfunden haben.

Ein Blick ins Innenleben

Anlaufschwierigkeiten?

Viele Kinder haben zu Beginn ihrer Schullaufbahn Schwierigkeiten, sich in der neuen Situation zurechtzufinden, sich der Umgebung anzupassen und das Lernpensum zu bewältigen. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein. Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags seinen eigenen Rhythmus. Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, wenn jedoch die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden ist, dann wird sich Ihr Kind langsam, aber sicher in seinen Problembereichen verbessern. Wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind trotz längerer Anstrengung und Bemühung nicht mehr aus seinen Problemen herausfindet oder gar Schulängste entwickelt, sollten Sie sich Hilfe suchen. Es gibt ein vielfältiges Angebot an ärztlicher, therapeutischer und psychologischer Unterstützung, das Sie in solchen Situationen in Anspruch nehmen können. Scheuen Sie sich nicht davor – weit mehr Kinder, als Sie denken, sind betroffen.

Lernprobleme – kein Grund zur Panik

Ganz natürlich haben die meisten Kinder – bezogen auf die Unterrichtsfächer – bestimmte Vorlieben und Abneigungen: Das eine Kind löst in Kürze die kniffligsten Rechenaufgaben, tut sich aber beim Lesen sehr schwer. Ein anderes ist sehr musikalisch

und hat aber Angst vor Diktaten. Wieder ein anderes Kind schreibt mit Freude lange Aufsätze und verzweifelt aber bei Geometrieaufgaben. Jedes Kind hat seine Schwächen und Stärken, dessen muss man sich bewusst sein. Aber bevor die Schwierigkeiten zu groß werden und die Lücken im Wissen nicht mehr zu schließen sind, sollten Sie eingreifen. Gezieltes Üben und individuelle Förderung können dabei schnell eine Wirkung zeigen. Achten Sie auch auf Angebote verschiedener Nachhilfestudios und Lerninstitute, die Sie sicher in Ihrer Umgebung finden. Handeln Sie jedoch nicht zu vorschnell, sondern versuchen Sie den Problemen zunächst einmal auf den Grund zu gehen. Woher stammen die Schwierigkeiten beim Kind? Gespräche mit dem Kind oder der Lehrerin/dem Lehrer können sehr hilfreich sein.

Vermuten Sie bei Ihrem Kind eine Lernschwäche wie zum Beispiel die LRS (Lese-Rechtschreib-Schwäche), sollten Sie das Gespräch mit der Schulpsychologin/dem Schulpsychologen suchen. Sie/Er kann die Situation beurteilen und gegebenenfalls Therapiemaßnahmen vorschlagen. Aber



www.photocase.de

auch mit einer Lernschwäche kann Ihr Kind das Schulleben gut meistern, denn die Kinder verfügen über die gleiche Intelligenz wie Gleichaltrige und haben nur eine andere Art zu lernen.

Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt. Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen. Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jede einzelne Begabung zu finden. Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer und die Schulpsychologin/der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.



Fachpraxis für Ergotherapie
Henrich & Kusmirek
74196 Neuenstadt · Nordstraße 1

Benjamin Henrich

staatl. anerkannter Ergotherapeut
Bobath-Therapeut
Lerntherapie
Dyskalkulietrainer

Alle Kassen und privat

Telefon: 071 39/9 37 51 56
Telefax: 071 39/9 37 51 57
E-Mail: ergoneuenstadt@t-online.de

Behandlung in folgenden Bereichen:

- Pädiatrie
- Kinderorthopädie
- Orthopädie
- Neurologie
- Geriatrie
- Psychiatrie
- Handtherapie
- Traumatologie
- Rheumatologie

Stefan Kusmirek

staatl. anerkannter Ergotherapeut
staatl. anerkannter Masseur
geprüfter Manualtherapeut
Handtherapeut
Bobath-Therapeut
Manualtherapeut obere Extremität

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr
und nach Vereinbarung
und Hausbesuche

Was ist ein Logopäde?

Logopädie ist ein Therapiebereich, der sich mit Beeinträchtigungen in der Kommunikationsfähigkeit beschäftigt. Gerade bei der Sprachentwicklung können Probleme auftreten. In diesen Fällen ist ein Logopäde der richtige Ansprechpartner. Wenden Sie sich an ihn, wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind undeutlich, wenig und ungern spricht oder bestimmte Laute nicht bilden kann. Je früher man Sprachstörungen diagnostiziert, umso besser sind die Heilungschancen. Mit der richtigen Förderung und Behandlung einer Sprachstörung erleichtern Sie Ihrem Kind den Schulalltag ungemein und schaffen die Grundlage dafür, dass es später eine ganz normale Schullaufbahn durchlaufen kann.

Ergotherapie

Für Kinder mit erheblichen Entwicklungsstörungen empfiehlt sich der Besuch bei einem Ergotherapeuten. Dort bekommen auch Kinder mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten, Lernschwierigkeiten oder ADS Unterstützung. Die Ergotherapie versucht die Krankheitsbilder mittels Beschäftigungsmaßnahmen zu heilen. In Einzel- oder Gruppensitzungen setzt sich das Kind mit verschiedenen Techniken, Materialien oder Geräten auseinander und verbessert so die geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Im Laufe der Therapie sollen Selbstbewusstsein und Körpergefühl gefördert werden, um zur selbstständigen Handlungsweise zu führen. **Buchtip:** „Nick und die Ergotherapie“ Die Geschichte von Nick erzählt von seinem ersten Besuch beim Ergotherapeuten und nimmt damit den kleinen Patienten die Angst.

Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können.

Deshalb sollten Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Grundschüler(innen) **am Nachmittag nicht zu viel zumuten**. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarkindern vor dem Haus verdient? Jetzt kann es sorglos spielen und sich austoben, weil es sich keine Gedanken um Pflichten und Termine machen muss.

Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind nicht eventuell überfordert wird und sich noch genug auf die schulischen Anforderungen konzentrieren kann. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Aufgaben sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

TIPP

Lassen Sie Ihr Kind oft mit dem Fahrrad fahren. Die Bewegung an der frischen Luft tut gut und schult zusätzlich Gleichgewichtssinn und Koordination. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von Mobilität.



Um sich am Nachmittag entspannen zu können, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche regelmäßige Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel, es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes.

Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten

und an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird. Nach der

musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten dabei berücksichtigt werden. Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern



Musikalische Angebote auch für
Grundschüler



Bachstraße 15
74193 Schwaigern
Tel. 07138 / 81 40 40
www.musikschule-schwaigern.de

R & R

MUSIKSCHULE

Gitarren • Klavier • Keyboard
Saxophon • Schlagzeug u. v. m.
auch bei Ihnen zu Hause.

Bundschuhstraße 4 • 74081 Heilbronn-Sontheim
Telefon: 0 71 31/96 34 88 und 0 71 31/39 53 13
E-Mail: r-r-musikschule@t-online.de
www.musikschule-r-r-heilbronn.de

Keyboard
Akustikgitarre
E-Bass E-Gitarre
Klavier

Learn to Rock

Musikschule

Wolfgang Schuster
Steinhaldestr. 45/3
74078 HN-Frankenbach
07131-484156
e-mail: biga@gmx.de

Alleinunterhalter für jeden Anlass

MUSIKINSTITUT

flauto dolce

Renate Lüdeking-Schreiber

Blockflöten aller Art
Einzel- und Gruppenunterricht
für alle Altersstufen

Biberacher Str. 12 · 74206 Bad Wimpfen

Telefon: 07063/95 03 10
Fax: 07063/66 71

zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

Sport – Bewegung ist alles

Die heutige Lebenswelt verleitet gern zu Bequemlichkeit: Kurze Strecken fährt man mit Bus oder Auto, man nimmt lieber die Rolltreppe und man greift eher zum Telefon als mal schnell zum Nachbar rüber zu gehen. Auch für Ihr Kind besteht die Gefahr des Bewegungsmangels: In der Schule verbringt es einen Großteil des Vormittags im Sitzen und auch in der freien Zeit verlocken Computer und Fernseher zu bewegungsarmer Beschäftigung.

Deshalb müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind seinem natürlichen Bewegungsdrang und seinem Spielbedürfnis nachgeht. Denn Bewegung und Sport fördern nicht nur die körperliche Entwicklung Ihres Kindes, sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit und vor allem das soziale Verhalten.

Viele Vereine und Sportschulen bieten für Kinder und Jugendliche ein breites Spektrum an Sportarten an: Fußball, Handball, Taekwondo, Judo, Eishockey, Tanz, Gymnastik und vieles mehr. Lassen Sie Ihr Kind etwas ausprobieren und finden Sie heraus, was ihm am meisten Spaß macht. Denn Spaß ist der größte Motivationsfaktor und die Grundlage dafür, dass das Hobby längerfristig ausgeübt wird.



AQUAtoll

- Riesige Erlebnis- und Wasserlandschaft
- Abwechslungsreiche und fantasievolle Spiellandschaft
- Aquarienähnliche Unterwasserwelt

Alle Mann fertig zum Entern

Freizeitbad AQUAtoll
Wilfenseeweg 70
74172 Neckarsulm

Tel.: (0 71 32) 20 00-0
www.aquatoll.de



BALLETT
JAZZ
STEP
HIP-HOP

FLAMENCO
FOLKLORE
GYMNASTIK
CALLANETICS

FÜR KINDER
JUGENDLICHE
UND ERWACHSENE

EDISONSTRASSE 1
(BEIM MEDIA MARKT)
74076 HEILBRONN

**ballett u. step
schule münch** GmbH

LEITUNG: E. TILMAN
WWW.BALLET-STEP-MUENCH.DE
E-MAIL: E.TILMAN@ONLINE.DE

**TEL./FAX:
071 31-8 08 03**

Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit?

Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen **positiven Einfluss** auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt, Ihr Kind wird ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit, kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei der Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen.

Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen

übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt letztendlich immer bei den Eltern.

Der Computer – sinnvolle Freizeitgestaltung?

„Mein Kind lässt sich gar nicht mehr vom Computer weglucken!“ jammert die Mutter, die schon beinahe ratlos ist aufgrund des überhöhten Medienkonsums ihres Kindes. Ein Problem, das sicherlich vielen Eltern immer häufiger begegnet. Doch warum verteufern Sie die Tatsache, dass sich Ihr Kind mit dem wichtigen Medium Computer auseinandersetzt? Können Sie als Eltern nicht sogar einen Nutzen für Ihr Kind daraus ziehen?

Inzwischen wurden sehr viele kindgerechte Lernspiele entwickelt, die gezielt schulische Inhalte fördern und vertiefen. Dabei kann Ihr Kind mit Spaß und vor allem viel

- **Lern- und Konzentrationstraining**
- **Erlebnis- und Naturpädagogik**
- **Kindertheater, Zaubern, Akrobatik**
- **Koch- und Kreativkurse**
- **Bewegungs- und Entspannungskurse**
- **Eltern-Kind-Kurse**
- **Spielerisch Sprachen lernen**
- **Förder- und Prüfungsvorbereitungskurse für verschiedene Fächer und Schulstufen**



Für SCHULE und FREIZEIT

junge vhs
VOLKSHOCHSCHULE



Das Programm gibt es überall im Landkreis und im Internet unter www.vhs-unterland.de

**Volkshochschule Unterland im Landkreis Heilbronn
Allee 40, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 / 5940-0
E-Mail: info@vhs-unterland.de**

Motivation das Gelernte auf spielerische Weise wiederholen und anwenden. Ganz nebenbei wird es in vielen anderen Kompetenzen geschult, wie zum Beispiel dem Lesen, dem Schreiben und dem professionellen Umgang mit dem Computer. Sie werden merken, dass Ihr Kind sich sehr engagiert und begeistert mit solchen Aufgaben befasst.

Auch im Unterricht wurden diese Methoden schon erprobt und mehrfach eingesetzt. Nahezu in jedem Klassenzimmer steht heute ein klasseneigener Computer, an dem die Schüler(innen) selbstständig arbeiten lernen. Dadurch soll Ihrem Kind auf spielerische Art ein kritischer Umgang mit Medien und auch Medienkompetenz vermittelt werden.

Zu Hause können Sie das fördern, indem Sie Ihrem Kind Spiele in überschaubarem Umfang zur Verfügung stellen, die Sie als pädagogisch sinnvoll erachten. Bei der Auswahl können Ihnen Lehrer oder die Lektüre von Fachzeitschriften helfen. Es ist wichtig, dass Sie Ihr Kind bei seinen Tätigkeiten am Computer begleiten, ihm die wichtigen Schritte erklären und es auch selbstständig ausprobieren lassen. Trotz aller positiven Nebeneffekte sollte die Zeit am Computer begrenzt werden und für genügend Ausgleich gesorgt sein. So kann der PC neben der Schule als Lernhilfe, die Spaß macht, optimal genutzt werden.

Hinweis: Nützliche Informationen stehen Ihnen unter www.tivola.de zur Verfügung.

**Freie
Waldorfschule
Heilbronn**

MAX-VON-LAUE-STRASSE 4, 74081 HEILBRONN
TEL: 07131/589510
E-MAIL: post@waldorfschule-hn.de
www.waldorfschule-hn.de



JEDES KIND IST EINZIGARTIG – WIR SORGEN DAFÜR, DASS ES SO BLEIBT.



